



ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 42 — August 1977

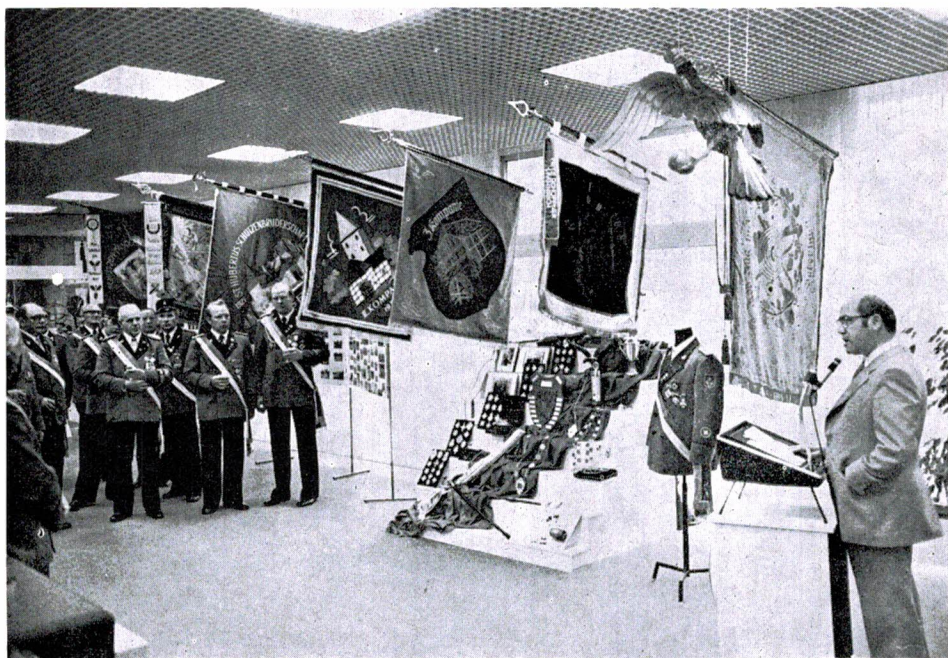


Photo: Kulich

Rechtzeitig zum Schützenfest hatte die Spadaka in Elsen eine Ausstellung über das Schützenwesen in ihren Räumen veranstaltet. Herr Bankdirektor Drewes eröffnete die Ausstellung in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste. Lesen Sie dazu auch den Artikel im Innern der Elsender Nachrichten

INHALT :

Seite:

1. ELSEN GESTERN UND HEUTE:	3, 4, 6, 7, 9, 10 11 12 ,14
2. ELSEN UND SEINE GESCHICHTE:	16, 17, 18, 19, 20, 22, 23
3. WIR STELLEN VOR	24, 25
4. KIRCHLICHE NACHRICHTEN:	38, 30
5. NACHRICHTEN VOM STANDESAMT:	31, 32, 33
6. WIR GRATULIEREN:	34, 35
7. AUS DEM LEBEN DER VEREINE:	36, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44
8. WIR GEDENKEN:	
9. UNTERHALTUNGSECKE:	45, 46
10. VERANSTALTUNGSHINWEISE:	46

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN ELSEN E. V.
REDAKTIONSLEITUNG:	HEINZ MERSCH, ELSENER KIRCHSTRASSE 14
SCHRIFTLEITUNG:	ALOYS KULLMANN, EICHSELDERSTRASSE 1
ANZEIGENBEARBEITUNG:	WILHELM BERNARD, GERMANENSTRASSE 2
DRUCK:	W. NEESEN, WEWELSBURG — SCHLOSS HOLTE
KONTEN:	VOLKSBANK ELSEN KTO.-NR. 912 2750 900
	SPADAKA ELSEN KTO.-NR. 925 2070 700
	SPARKASSE ELSEN KTO.-NR. 4011 243

Elsen gestern und heute

Das Schützenwesen in Elsen Ausstellung in der Spar- und Darlehnskasse

Als Auftakt zum Schützenfest 1977 in Elsen hatte die Spar- und Darlehnskasse Elsen in ihrer Schalterhalle eine Ausstellung über das Schützenwesen in Elsen präsentiert, die die Vielgestaltigkeit und Vielschichtigkeit der Elsener Schützen widerspiegelte.

Die St. Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen wurde im Jahre 1921 gegründet. Erster Oberst wurde Konrad Dirksmeier, der dieses Amt bis zum Jahre 1953 bekleidete. Wegen seiner großen Verdienste um die Bruderschaft wurde Herr Dirksmeier mit dem St. Sebastianus-Ehrenkreuz mit Schulterband ausgezeichnet und war Ehrenoberst bis zu seinem Tode. Die Elsener Nachrichten haben Herrn Dirksmeier und seine Verdienste in ihrer Ausgabe Nr. 38 vom Dezember 1976 gewürdigt. Herr Anton Hartmann trat dann als erster Brudermeister die Nachfolge von Konrad Dirksmeier an und hat dieses Amt mit großem Engagement über 21 Jahre lang geführt.

Viele hohe Auszeichnungen und die Ernennung zum Ehrenbrudermeister waren der Dank für seine Mühen und sein erfolgreiches Wirken.

Sein Nachfolger als Brudermeister wurde im Jahre 1974 Franz Meyer, der das Amt dynamisch und zielstrebig fortführt. Inzwischen gehören über eintausend Mitglieder der Bruderschaft an. Die Spardaka Elsen hat dankenswerter Weise zu der Ausstellung eine Liste aller Könige und Königinnen seit 1921 herausgebracht. Mit Liebe ausgestellt konnte der Besucher alle Uniformen sehen, konnte alle Ehren- und Ordenzeichen aufgereiht erfassen, die Ketten und Schilde schmückten rundherum. Aufgehängt waren auch die Fahnen und besondere Beachtung fanden drei neue Kompaniefahnen, die durch den Präses der Schützen, Herrn Pfarrer Kämpchen, beim Vogelschießen geweiht wurden. Als Motive fanden auf den Fahnen die Gaststätte Kaiserpfalz — früher Fernhomberg —, die

Bademoden, modische Taschen und Tücher und Modeschmuck

Biosthetische Haar-, Haut- und Körperpflege, Modische Formschnitte für Damen, Herren und Kinder, Fönfrisuren, Umformungen, modische Colorationen



COIFFEUR BOUTIQUE

Schumacher

Biosthetik-Coiffeur-Haarformer

4790 Paderborn-Elsen - City

Elsen gestern und heute

katholische Pfarrkirche mit dem alten Steinhof und die Altenginger Mühle mit wertvollen Stickereien Verwendung. Ausgestellt waren auch alle noch verfügbaren Photos von den vergangenen Schützenfesten mit Hofstaat, Prinzen und besonderen Motiven. Der Spielmannszug Elsen hatte am Sonntag, dem 19. Juni 1977 vor der Spardaka ein Konzert gegeben, das die zahlreichen Kirchenbesucher mit großem Interesse sich anhörten.

Alles in allem: eine gelungene Ausstellung mit einem guten Rahmen, die als Einstimmung zum Schützenfest 1977 vollen Erfolg hatte. Sehen Sie dazu auch die beige-

druckten Bilder — über den Verlauf des Festes können Sie an anderer Stelle lesen.



z.B. Pyramiden-Dauerwelle





...denn jeder Kopf, jedes Haar ist anders. Deshalb brauchen Sie eine typgerechte Beratung und Behandlung, die Sie individuell pflegt und verschönt.

Die Methode

Schwarzkopf

Styling Natural

Hermann Liggesmeyer jun.

Elsen, v.-Ketteler-Straße 12, Telefon 55 27

Unser Bank-Service regelt Ihre Geld- angelegenheiten



Eine Menge Dinge können Sie vergessen, ohne daß sie vergessen werden. Wenn Sie ein Girokonto — z. B. ein Gehaltskonto — bei uns haben, werden Miete, Strom und alle anderen regelmäßigen Zahlungen automatisch erledigt. Wir bieten Ihnen noch weitere Vorteile, z. B. eurocheques, mit denen Sie immer und überall bezahlen können. Natürlich regeln Sie mit uns auch alle anderen Geldangelegenheiten. Und darüber sollten wir uns einmal persönlich unterhalten.

VOLKSBANK

mit Niederlassungen in den Hochstifts-Kreisen
Paderborn und Höxter



Elsen gestern und heute

Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins

Wie schon bekannt und einige Male auch bereits durchgeführt, lädt der Heimat- und Verkehrsverein Elsen alle Elsener Bürger, jung und alt, mehrere Male im Jahr zu Wanderungen ein. Diese Veranstaltungen sollen dazu dienen, die Heimat näher kennen und lieben zu lernen. So war auch für Sonntag, den 12. Juni 1977, zu einer Sommerwanderung eingeladen worden. Pünktlich um 10.00 Uhr konnte der Vorsitzende, Herr Drewes, 216 Teilnehmer bei der Schule begrüßen und nach einigen einführnden Worten setzte sich die Schar der Wanderlustigen auch sofort in Marsch. In der Josefstraße bogen wir ab in die Straße am Deichsberg und dann ging der Weg weiter zum Rottberg. Daß die ganz jungen Wanderer, die den Weg ja meist doppelt zurücklegen, auch etwas früher ermüden, mag ihnen das erste beigedruckte

ten wegen der Müllkippe und Herr Kullmann erläuterte dann den Stand der Saa-



Photo: Kulich

ten und erzählte, wie weit die Vegetation war. Sehen Sie dazu auch das Bild. Nach



Photo: Kulich

Bild zeigen. Kreuz und quer wurden wir dann durch die Elsener Flur geführt, Wege, die man sonst kaum einmal geht, weil man meist garnicht die Gelegenheit dazu hat. An einer guten übersichtlichen Stelle in der Nähe der Elsener Gemarkungsgrenze wurde dann ein kurzer Halt eingelegt. Herr Drewes berichtete über die wichtigsten Vorhaben der Kommunen in Bezug auf Straßenbaumaßnahmen und die Vorarbei-



Photo: Kulich

Elsen gestern und heute

einem weiteren angenehmen Marsch bei nicht zu heißem Wetter erreichten dann alle Wanderfreunde das Wäldchen des Gesselner Schützenvereins. Dort entbot uns der Schützenoberst von Gesseln, Herr Kohle, den Willkommensgruß. Fleißige Helfer hatten hier einen Würstchenstand aufgebaut und Getränke gab es auch in reichem Masse. Unser Herr Mersch hatte sich eine besondere Attraktion ausgedacht: er hatte eine mit viel Liebe, Mühe und vielen Wegen und persönlichem Einsatz wieder in Gang gebrachte alte Spielorgel nach Gesseln fahren lassen und erfreute uns Wanderer mit „Liedern von der Walze“. Sehen

Sie dazu auch das Bild und Sie erkennen den Vorsitzenden, wie er in seiner bekannten Art Bauwillige auf Bauplatzmöglichkeiten in Gesseln hinwies und sich nochmals bei allen Teilnehmern der Wanderung herzlich bedankte.

Es war wieder wie schon früher eine sehr gut gelungene Veranstaltung und die rege Teilnehmerzahl beweist, daß der Heimat- und Verkehrsverein mit diesen Angeboten auf der richtigen Linie liegt und auch die Mitbürger sich auf solche Wanderungen freuen und gern dabei sind.

Ku.

An alle

Pfeifenraucher und Liebhaber von Pfeifen!

Wegen unserer Sonnenfenster können wir keine Pfeifen auslegen.
Kommen Sie doch ins Geschäft und lassen Sie sich unsere Modelle vorlegen:



Dr. Perl von Vauen, die Denicotea und die Lorenzo mit der 9 mmtr. Bohrung für Kohlefilter.

Ein angenehmer und gesünderer Rauchgenuß!

Tabake aller Geschmacksrichtungen und verschiedener Schnitte, liegen bei uns vor.

Sämtliche Zubehörteile für die Pfeife sind bei uns erhältlich.
Ihr Fachgeschäft für Tabakwaren:



Josef Weber

Zeitschriften und Lottoannahmestelle für **Elsen**.

- Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein -

Echte Sonderleistungen

4teilige Garnitur

Bettwäsche
komplett **75.00**

Diolen-Stores

120 cm hochqm **3.50**

150 cm hochqm **4.40**

180 cm hochqm **5.40**

250 cm hoch **6.90**

Uni-Dekorstoffe Dolan

120 cm breit, in 10 Farben
.....8,90 + **5.90**

Jeans-Kissen
mit Füllung **11.40**

RHAMPEL

Raumausstatter

Paderborn-Elsen Am Steinhof 2 Tel.05254-5285

Generalvikar Joseph Schnietz — Ehrenbürger der Gemeinde Elsen — Daten aus seinem Leben

In den Elsenener Nachrichten Nr. 12 aus dem Jahre 1972 war der Ehrenbürgerbrief des Generalvikars Joseph Schnietz, einem Sohn der Gemeinde Elsen, abgebildet. Der Ehrenbürgerbrief war Joseph Schnietz am 8. März 1910 überreicht worden. Es war jetzt möglich, zum großen Teil die Originalurkunden einzusehen, die den Lebensweg dieses Mannes begleiteten. Aus ihnen sei berichtet:

Geboren am 11. Oktober 1847 als ältestes Kind der Eheleute Heinrich Schnietz und Anna Maria Therese geb. Henneke erhielt Joseph Schnietz die Tonsur und die niederen Weihen am 18. März 1871 durch den H. H. Bischof Dr. Joseph Freusberg im Hohen Dom zu Paderborn. Am 9. August des gleichen Jahres 1871 erhielt er die Diakonatsweihe durch den H. H. Bischof Conrad Martin. Zum Priester wurde er am 15. März 1872 im Hohen Dom zu Paderborn geweiht durch den gleichen Bischof. Sofort nach seiner Weihe wurde ihm die Missions-Schulvikarie Zerbst/Anhalt übertragen. Die Stadt Zerbst verlieh ihm am 14. November 1878 das Bürgerrecht durch den Bürgermeister und den Magistrat der Stadt. Am 26. Januar 1882 legte er in Paderborn das Pfarrexamen ab — die gestellten Fragen sind erhalten. Am 24. Januar 1882 hatte er die Einweisung in die Pfarrstelle „ad omnes Sanctos“ zu Erfurt durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Magdeburg erhalten. Diese Nominationsurkunde ist es wert, in Abschrift veröffentlicht zu werden. Sie hat folgenden Wortlaut:

Nominationsurkunde für den Vikar Joseph Schnietz zu Zerbst zum Pfarrer an der katholischen Pfarrstelle ad omnes Sanctos in Erfurt.

Nachdem die katholische Pfarrstelle ad omnes Sanctos zu Erfurt erledigt worden ist, so hat der unterzeichnete Ober-Präsident der Provinz Sachsen Namens Seiner Majestät des Königs von Preussen den Vikar Joseph Schnietz zu Zerbst zu diesem erledigten Pfarramte aussersehen und hierdurch ernannt.

Es wird von demselben erwartet, daß er Sr. Königlichen Majestät von Preußen als seinem Landesherrn unterthänig, treu, hold und gewärtig sein, die ihm vermöge seines Amtes obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und sich überhaupt so betragen werde, wie es sich für einen rechtschaffenden Pfarrer geziemt. Dagegen soll derselbe sich des Allerhöchsten Königlichen Schutzes und aller mit seiner Pfarrei verbundenen Einkünfte, Nutzungen und Vorrechte zu erfreuen haben.

Gegeben Magdeburg, den 24. Januar 1882
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen
gez. Wolff

Am 28. Januar 1882 erhielt er die Investitur-Urkunde als Pfarrer vom Generalvikar Drobe. Nach Zerbst kam der Vikar Lummer, aus Westenholz gebürtig. Am 28. Juni 1882 wurde der Pfarrer Schnietz Inspektionsmitglied der Lucius-Hebelstiftung in Erfurt und ab März 1885 mußte er noch an der katholischen Höheren Töchterschule zu Erfurt Religionsunterricht und

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **la Fleisch- und Wurstwaren Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen** wurden mit der **Silbernen Preismünze** der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon(05254) 5794

Elsen gestern und heute

Unterricht in Deutsch in zwei Klassen erteilen. Am 13. April 1887 wurde er zweiter Assessor am geistlichen Gericht zu Erfurt, die Ernennungsurkunde dazu fertigte der H. H. Bischof Franz Caspar Klein aus. Vom Jahre 1887 an wurde er auch zum Diözesanpräses der Gesellenvereine für den sächsischen Teil der Diözese ernannt und gleichzeitig Leiter des Erfurter Vereins. Die Ernennung nahm der H. H. Bischof Dr. Caspar Klein vor. Im Jahre 1890 wurde er als ordentlicher Beichtvater für das Ursulinenkloster in Erfurt bestellt und am 23. April 1891 war er dann erster Assessor am geistlichen Gericht. Gleichzeitig wurde er Mitglied der städtischen Schulkommission und im Jahre 1894 auch noch zweiter Curator des katholischen Krankenhauses in der Stadt. Am 24. April 1895 ernannte ihn der H. H. Bischof Hubertus Siema zum Superior des Ursulinenklosters in Erfurt. Pfarrer Schnietz hat diese segensreichen Tätigkeiten als Pfarrer, Beichtpfarrer, Schulkommissionsmitglied und Superior bis zum Jahre 1897 ausgeübt. In diesem Jahre nämlich hatte ihn der schon erwähnte Bischof Hubertus als vierten geistlichen Rat an das Generalvikariat in Paderborn versetzt und der Landeshauptmann der Provinz Sachsen richtete an ihn ein Dankesschreiben für seine aufopferungsreiche Arbeit in Erfurt anlässlich der Versetzung nach Paderborn. Die Ernennungsurkunde zum Geistlichen Rat und zum Domkapitular datiert vom 24. September 1897. Im folgenden Jahr wurde er Superior am Michaelskloster in Paderborn, ernannt ebenfalls vom Bischof Hubertus. Wegen seiner hohen pädagogischen Fä-

higkeiten wurde er 1900 in die Prüfungskommission am Lehrerseminar in Rütten berufen und am 18. Januar 1907 — er war inzwischen Generalvikar geworden — erhielt er den „Roten Adlerorden IV. Klasse“. Zum 31. August 1907 wurde er „auf Allerhöchsten Befehl Ihrer Kaiserlichen Majestät des Landesmuseums zu Münster und Königlichen Majestäten“ durch den Ober-Hof- und Haus-Marschall in die Räumlichkeiten eines Gala-Empfanges und zur Tafel geladen. Das Einladungsschreiben überreichte der Oberpräsident von Westfalen, der Freiherr von der Becke. Am 3. November 1908 wurde er zum Domprobst am Hohen Dom zu Paderborn durch den Kaiser ernannt und am 16. März 1910 erhielt er den „Königlichen Kronenorden III. Klasse“ mit einer persönlichen vom Kaiser Wilhelm II. unterschriebenen Urkunde — einem so seltenen Dokument, daß es in Reproduktion veröffentlicht werden soll.

Unter seiner Zeit als Generalvikar ist das Generalvikariatsgebäude erstellt worden. Leider sollte er nicht mehr lange leben — am 22. Dezember 1912 starb er, nur 65 Jahre alt geworden. Die älteren Elsener werden ihn noch kennen, den Schmiedesohn aus der Ostallee, den großen Sohn unserer Heimatgemeinde, der gern nach Hause kam, wann immer es seine Zeit erlaubte, der sich in Elsen auch ein Haus baute, um einmal seinen Lebensabend dort verbringen zu können. Das sollte nicht sein, sein Grab ist auf dem Kapitelsfriedhof am Hohen Dom zu Paderborn, neben der Kirche, der er so lange Jahre treu und unerschrocken gedient hat.

Ku.

Georg Steins

Elsen

Klempner- und Installations-Meister
Blumenstraße 3 Telefon 53 30

Ausführung von
Klemmer- und
Installationsarbeiten
Pumpen
Gasanlagen
Gasgeräte
Heizung

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Preußen &c.

haben dem Compten Joseph Schmitz zu Frankfurt
am Main Königlichem Hofrath und in der
Kammer und auf seinen Ansuchen über den nachstehenden
seiner Anzeigens wegen das gegenwärtige Beglaubigungs-
Scheitern mit Unserem eigenen Unterschrift und dem bei-
geordneten Königlichem Insigal. Berlin, den 10. März 1890.

Wilhelm
K.

Drei Mandolinencubs in Elsen

(Fortsetzung)

Zweiter Mandolinencub von 1925 bis 1936

Ganz unabhängig vom ersten Mandolinencub, den wir in den Elsener Nachrichten vorgestellt hatten, bildete sich ebenfalls 1925 bei Heimann ein Mandolinencub, in dem auch Geigen und eine Ziehharmonika mitwirkten. Die Ausbildung hatte Herr Franz Burmann aus Paderborn übernommen. Es wurde nur nach Noten geprobt. Dieser Ausbilder war jedoch mehr Geschäftsmann und versuchte, während der meisten Zeit der Proben Instrumente, Saiten, Noten und Zierbänder für die Gitarren zu verkaufen. Sehr zum Leidwesen der Spieler wurde das eigentliche Musizieren vernachlässigt. Man gab ihm daher den Laufpaß und nahm mich, den erst 15 Jahre alten Heinrich Eusterholz in den Club auf.

Auch ich hatte wie Herr Janewers von den Zigeunern eine Geige erstanden. Nun wurde intensiv geprobt, zunächst in Heimanns Saale, später im Gästezimmer, dem vorderen Teil der jetzigen Gaststätte. Das Zusammensein — und Spielen machte viel Freude und es kam selten vor, daß jemand bei den Proben fehlte. Oft ging dabei auch ein Bier-Stiefel rund. Die Noten häuften sich, sie wurden schließlich numeriert nach Märschen, Walzern usw. und in Mappen geordnet. Wir konnten sie dann in einem eigens angefertigten Notenschrank verschlossen aufbewahren.

Fast regelmäßig spielte dieser Mandolinencub bei den Versammlungen der Kolpingssöhne, nachdem unter dem Präses Pfarrer Bals und dem Präfekten Vikar Alferts in Elsen ein selbstständiger Gesellenverein entstanden war. Der Saal wurde





Bestattungen Überführungen

Hermann Disselnmeyer

Fachgeprüfter Bestatter

Erledigung sämtl. Formalitäten

Elsen

Sander Straße 14, Tel. (0 52 54) 57 91

Ihr Fliesenfachmann am Ort

Fliesen

Platten

Mosaik

offene Kamine

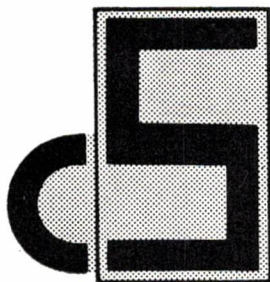
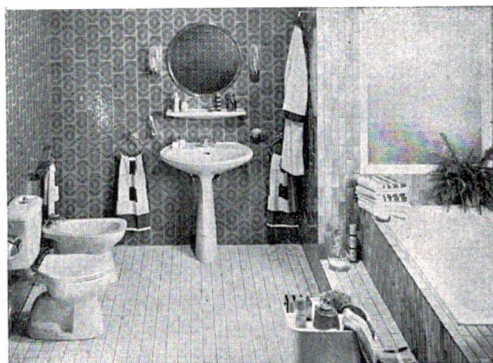
Heinrich Westphal

Fliesenlegermeister

Ostallee 4

Telefon (0 52 54) 64 72 ab 18 Uhr

4791 Elsen



- ☐ **Planung**
- ☐ **Ausführung**
- ☐ **Sanitärtechnik**
- ☐ **Installation**
- ☐ **Reparatur-Service**

aller nezeitlichen und vollautomatischen Heizungsanlagen

Heizungsbau CLEMENS SCHULZ

479 Paderborn-Elsen, Karl-Arnold-Straße 4, Telefon 052 54/542

Elsen gestern und heute

von den Gesellen geschmackvoll renoviert und auch eine kleine Bühne eingerichtet. Die Versammlungen waren immer bestens besucht. Der Club begleitete zu Anfang das Kolpingslied und zum Schluß das Lied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde.“ Weiterhin spielte er mehrere Konzertstücke und auch Lieder zum Mitsingen.

Bei schönem ruhigen Wetter unternahm der Club oft vor der Probe einen Ausmarsch durch das Dorf. Mancher Einwohner trat dann vor die Tür, um sich an dem Spiel zu erfreuen.

In den Familien der Mitglieder wurden mancherlei Feste gefeiert. Oft wurde der Club zu Hochzeiten gedungen. Dort sorgte er für Stimmung und besonders war es der Schlagzeuger Heinrich Liggesmeier mit seinen Liedern und Vorträgen. Außerdem waren die Schlagerlieder wie „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“, „Trink, trink Brüderlein trink“, „Kordula“ oder die „reizende Müllerin“ u. a. m. sehr gut bekannt und wurden kräftig mitgesungen.

Regelmäßig mußte der Club jährlich bei den Bundesbahnbeamten, den Rangierern und beim Eichsfelder Verein antreten. Bei verschiedenen Schützenfesten hatte er im Trinkzelt für Stimmung zu sorgen — beim Schützenverein Heimatliebe einmal drei Tage hintereinander. Vergessen ist nicht,

daß der Club damals am nächsten Tag noch die Hochzeit des Herrn Viktor Alfes bespielen mußte. Mehrmals musizierte der Club auch im Saal der Alme-Au, bei Fernhombergs und einmal in Hillemeyers Gartenwirtschaft an der Alme-Brücke. Dieser zweite Mandolinclub bestand etwa 10 Jahre und löste sich bereits einige Jahre vor dem zweiten Weltkrieg auf. Die Interessen der Mitglieder und auch das allgemeine Interesse hatte sich verlagert auf die Forderungen des dritten Reiches. Mag der kulturelle Wert des Clubs auch geringfügig gewesen sein, so hat er doch manchem Einwohner, aber am meisten den Mitgliedern selber viel Freude und schöne Stunden bereitet.

Mitgewirkt haben in diesem Club:

Geige: Heinrich Claus, Heinrich Eusterholz
II. Mandoline: Franz Gockel, Martin Kürpick, Heinrich Vieth

Mandola: Josef Ligges, Heinrich Mertensmeier, Bernhard Vieth

Gitarre: Franz Eusterholz, Wilhelm Hachmeier, Anton Nacke

Ziehharmonika: Heinrich Ligges

Schlagzeug: Bernhard Ligges, Heinrich Liggesmeier, Josef Nacke.

Sehen Sie dazu auch das Bild.

Fortsetzung folgt.

Immer mit der Mode...

Damen- u. Herren-Salon - Parfümerie

Haarteile und Perücken

Paul Vogt

Elsen, v.-Ketteler-Str. 19 - Ruf 51 04

Hifi und Stereoanlagen



WELT FUNK
Fachhändler

zu sensationellen Sommerpreisen! Zum Beispiel:

WEGA 3130

Receiver

2x40 w Musik

2x25 w Sinus

Barpreis 758,— DM

GRAETZ MASTER 306

Receiver

2x50 w Musik

2x30 w Sinus

Barpreis 666,— DM

DUAL KA 32 L

2-fach Compactanlage

Receiver u. Plattenspieler

Barpreis 998,— DM

METZ STUDIO 4500

3-fach Compactanlage

**Receiver, Recorder und
Plattenspieler**

mit Boxen

Barpreis 948,— DM

SABA 8070

mit Boxen, 2x35 w Musik

Barpreis 698,— DM

Ihr Partner

Helmut Steins

Radio- und Fernsehtechnikermeister

4790 Paderborn-Elsen, Antoniusstraße 8, Telefon 56 39

4790 Paderborn-Schloß Neuhaus, Bielefelder Str. 18, Tel. 35 35

Die Einwohner Elsens und des Kirchspiels Elsen ein Auszug aus alten Akten

Die ältesten Elsener Kirchenchroniken gehen etwa bis zum Jahre 1600 zurück. Zum Teil sind in ihnen noch einige Passagen von vor 1600 eingeflochten, die bei passender Gelegenheit in den Elsener Nachrichten veröffentlicht werden sollen. Dieses Mal möchte ich die Elsener Einwohner und die des Kirchspiels Elsen aufführen, die nach den alten Urkunden und Chroniken um 1605 hier im Kirchspiel wohnten. Im Jahre 1605 werden folgende Namen — alphabetisch geordnet — aufgeführt:

1. Berndt zu Gesseln
2. Bröseken, Johann
3. Bößen, Jürgen
4. Börßen, Heinrich
5. Fischer, Heinrich
6. Grußmann auf dem Sande
7. Grote, Heinrich
8. Güldenstern, Johann
9. Gockel, Borries
10. Gießgoth, Hermann
11. Hillen, Röttger
12. Herwald, Heinrich
13. Heinrich zu Nesthausen
14. Kollen, Jacob
15. Kersting, Tigges

16. Kollen Borries
17. Lang zum Neuhaus
18. Der Meermeyer zum Sande, Borries
19. Möllenkamp, Johann
20. Nettelenbreker, Berndt
21. Roggenthöne, Hermann
22. Der Schulte zu Elsen
23. Vollmes, Johann
24. Wenneker, Christophel
25. Willen, Borries

Pastor in Elsen war Liborius Nacke

Man kann an den aufgeführten Namen erkennen, daß zu einem Teil noch keine echten Familiennamen da waren. Der wurde erst zum Teil später verpflichtend, wenn zu viele Leute gleichen Namens da waren. Nicht ersichtlich war aus der alten Chronik, um welche Familien es sich jeweils handelte. Vielleicht aber können über diese Namen manche Elsener Familien gute Hinweise erfahren über eventuelle Ahnen und Vorfahren.

Von 1628 bis 1630 werden die gleichen Leute wie oben aufgeführt, es kommen einige neue hinzu ohne Angabe von Gründen. Man kann nur vermuten, daß die erste Liste vielleicht die Bauern umfaßte,



SCHMANDT/SAMEN

SCHMANDT/SAMEN

zu Originalpreisen und in Originalqualität bei

Steinhof-Markt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Elsen und seine Geschichte

während die nun folgenden Namen sonstigen Einwohnern zukamen. Es sind das:

1. Albersmeyer
2. Beuermeyer, Bernd
3. Brüseke, Johann
4. Bertels, Heinrich
5. Cordt zu Gesseln
6. Custos von Sande
7. Distelen, Johann
8. der große Heinrich
9. Elkmann, Johann
10. Frentzemeyer, Borries
11. Frentzing, Borries
12. Güldenstern, Bories
13. Gieseken, Berthold
14. Gredenmeyer
15. Herwaldt, Borries
16. Hölscher, Jobst
17. Hollen, Borries
18. Jacob von Gesseln, Johann
19. Kersting, Heinrich
20. Küster zu Elsen
21. Kratius, Christopher
22. Kalle, Borries
23. Ludwig zum Neuen Haus
24. Langlau
25. Linnenbrink, Borries
26. Nacke, Berndt
27. Peck, Berthold
28. Rören auf dem Sande
29. Roggenthöne, Gördt
30. Rauxlau (Roxlau)
31. Scheipersmeyer
32. Steinhof, Borries

33. Schleden, Heinrich
34. Schriewersmeyer / Ewersmeyer
35. Vollmer, Berndt

Mauritius Buschmann war in dieser Zeit Vikar in Elsen

Man kann heute nur noch vermuten, daß eventuell wegen des 30-jährigen Krieges sich mehrere Familien in eine größere Siedlung zurückzogen aus Sicherheitsgründen und daß vielleicht anderseits viele Einzelgehöfte und Häuser ausgeraubt oder sogar eingeäschert worden waren. Denn wir wissen heute, daß die Furie des Krieges praktisch vor keiner deutschen Landschaft Halt gemacht hat. Während des 30-jährigen Krieges werden 1632 und 1644 zu den schon aufgeführten Einwohnern des Kirchspiels Elsen weiter folgende Namen neu aufgeführt:

1. Bertelsmeyer, Jobst
2. Bröker, Berndt
3. Eusterholt
4. Effelmette
5. Hißmann, Christian
6. Jacobsmeyer
7. Jürgen vom Schlinge
8. Lengeling, Jobst
9. Linnenbrink, Borries
10. Rüting, Jacob
11. Steinhof, Berthold
12. Schlänger, Ferdinand
13. Tippmeier, Adolf
14. Vossebein, Jobst
15. Werlemeyer, Jobst

elektro-heizung

modern · vollautomatisch · preiswert

Anton Schlenger . Elektromeister . Elsen

v.-Ketteler-Straße 10

Elsen und seine Geschichte

**Pastor war Eberhard Crome aus
Bad Lippspringe und die Kirchen-
einnahmen betrugen 41 Taler
und 6 Pfennige**

Eine Zwischennotiz: 1629 hat eine Familie Begendreker aus Paderborn 4 Morgen Land von der Elsener Kirche. Sie waren Dachdecker, denn anstelle einer Pacht müssen sie jährlich einmal die Kirche besteigen und das Dach ausbessern.

Der aufgeführte Linnenbrink, Borries war der Müller der Altenginger Mühle.

In der nächsten Ausgabe der Elsener Nachrichten sollen dann die Einwohner des Kirchspieles nach dem Ende des 30-jährigen Krieges aufgeführt werden. Aus dem Vergleich dieser Namen kann man dann Rückschlüsse ziehen über eventuell ausgestorbene oder ausgewanderte Familien, die sich vielleicht ihren alten Hof oder ihr Haus wieder errichtet haben.

Fortsetzung folgt!
Ku.

Mitten in der Mode!

„KÜRPICK KLEIDUNG“

führend in Damen- und Herren-Oberbekleidung

Paderborn-Elsen

Simonstraße 3 - Telefon (0 52 54) 57 23

- Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein -

Elsen und seine Geschichte

Libori

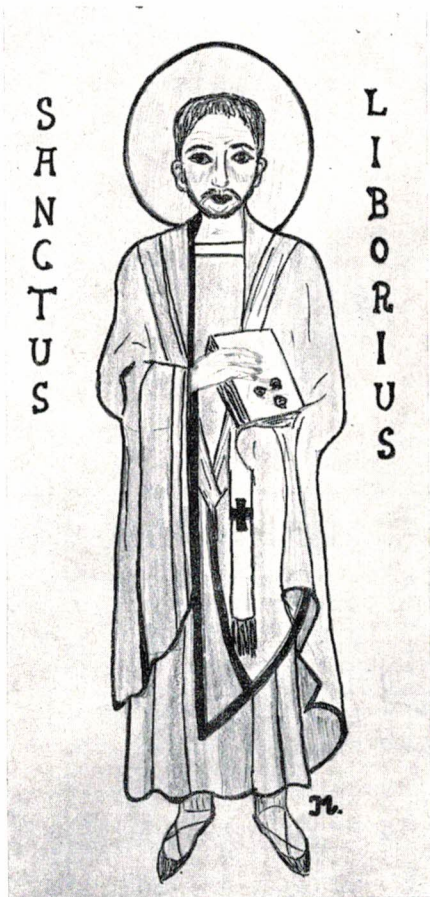
„Sei begrüßet, o Libori“, so schallt es in den letzten Julitagen alle Jahre wieder durch die katholischen Kirchen in und um Paderborn, zu Ehren des Schutzpatrons unseres Erzbistums. Kaum einer von den vielen Heiligen ist im Paderborner Land so bekannt wie der hl. Liborius. Auf Libori freuen sich schon Wochen vorher alle Kinder, denn mit den kirchlichen Feierlichkeiten ist eine Woche lang die Liborikirmes verbunden. Während man heute auf das Religiöse nicht mehr allzu großen Wert legt, war es früher doch so, daß bei einem Besuch der Paderstadt in diesen Tagen zuerst das Kirchliche im Vordergrund stand und man zunächst dem hl. Liborius im Dom die Ehre gab. Erst danach kam das Vergnügen. Wie es anno dazumal war, geht aus einem Brief hervor, der am 4. August 1895 geschrieben wurde und der unter der Überschrift: „Allerlei Libori-Erinnerungen“ im Jahre 1930 in einer Beilage zur Libori-Woche im Westfälischen Volksblatt erschienen ist. Dieser Zeitungsartikel ist mir von einem älteren Elsener mit der Bitte um Veröffentlichung in den Elsener Nachrichten zur Verfügung gestellt worden. Ich komme diesem Wunsche gerne nach. Der Brief ist in plattdeutscher Sprache geschrieben und hat folgenden Wortlaut:

Elsen, 4. August 1895

Laiwe Unkel un Tante!

Liburges is niu wiäsen, schahe dat et oll vorbai is un do will'k jiu schriaiwen, wi'kt verspruken häww. Jungs, watt was datt en Klamau, besunners uppen Biärge, öwwer dat will'k jiu söllw verstellen, wann 'k kuhme, süs kriggt's use Vatter in de Finger, un dann sett et watt aff! Bos datt vau'n Dinskedagge will'k ais schriaiwen, wat bai de Schöole hört. Alsau, usse Pastauer Dissen harre us ne Stunne aier fraigiwen für Dinskedag, niu harre öwwer befuohlen, dat jeder watt „von der religiösen Feier“ sick besonners miärken sölle.

Alsau, wai draie loss, ick, Bullers Franz un dai Ränkeschmitt Klamms Jupp. De Büxen un de Schaoe witt van Müllm, de Schwät



laip us van'n Koppe, kaimen wai halw drei an'n Deom. Dat was ne Faier! Sauviel Pastures, Deomhären und heauge Gaistliche harren wai mailiawe nit saien. Un de Chaor sank auk bannig anners, as use „Cecilia“, wenn auk use Läer Dirks nitt to verachten was. Auk de gullen Kasten wur bestaunt, öwwer et bäste was doch de Poggenschwans. Bai Schutos gafft Kaf-fee (Jupp, de Schwinegel, drank saugar

en Schnäpsken). Upp,n Biärge was allerhand Gaudi un up ainmohl, wai harren just de Backen vull Piäpernüte, fällt us in, wat „von der religiösen Feier.“ Kaine wusst en Ton. Jupp (de Gauner) seggt: „Kaine Naut, ick segget jiu unnerwiäges.“ Annerdags fröggt richtig Pastauer Dissen (dai nitt mit ungebrannte Aske spaorte) „L“, was hast du dir besonders gemerkt?“ „„Datt de Teorm vann'n Deome an de Iselgasse högger is as an'n Markede.““ „Und du, Franz?“ „„Dat Poggenrad drögen se vörriut, un

bai'n richtigen Poggen sitt et achter.““

Und was weißt du, Joseph?“

„„Un düsse Gauner wußte schön „vom Leben des heiligen Liborius, seinen Reliquien, dem Schrein von Hans Drako, vom Patron des Bistums“ un aok olles.

„Das ist sehr schön“, saggt de Pastauer, „aber ihr beiden, Franz und L, kommt mal nach vorn!“

... Jupp öwwer hiät nohär spürt, wo tao en Biuersholsken gaut is!! L. W.

Florian.



Aral-Station

Inh. Klaus Fölkel

4791 Elsen, Meßdornstraße, Telefon 5354

Wartungsdienst - Reifendienst

Schnellwaschanlage - Wagenpflege

Batterie-Dienst - Auto-Zubehör

Auch Sie wohnen schon in der Schönewetterzone

Weit mehr als die Hälfte aller Paderborner Haushalte sonnt sich in Erdgaswärme, die immer da ist, wenn man sie braucht. Mit Sicherheit. Erdgas kommt per Rohrleitung frei Hausanschluß und schafft das umweltfreundliche Ideal-Klima. Im Handumdrehen — und zu einem vernünftigen Preis.

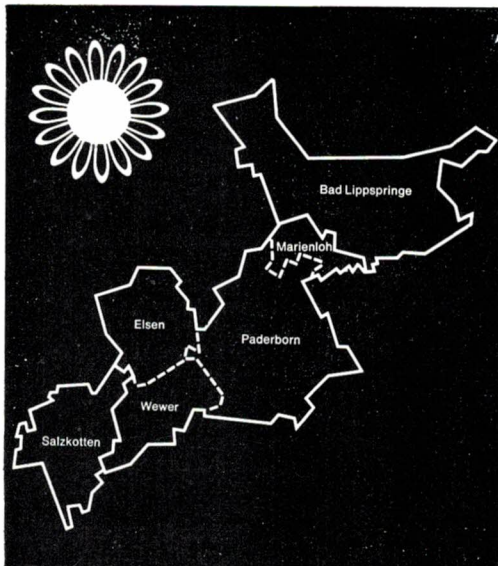
Wenn Sie noch immer mühsam heizen müssen, um's gemütlich warm zu haben, dann schimpfen Sie nicht auf unser Klima.

Sprechen Sie mit uns. Wir sorgen für schönes Wetter — auch bei Ihnen zu Hause.



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH**

ERDGAS + WASSER



Vorteile durch Handarbeiten!

Stricken, Häkeln, Sticken, Knüpfen: alles ist „in“.



Handarbeits-Zentrale

Elsen-Mühlenteich, Hermann-Löns-Straße 6

mit Filialen in:

Schloß Neuhaus

Paderborner Wollstube

Handarbeits-Studio

Westernstraße 35

Residenzstraße 3

(neben der Post)

präsentiert Ihnen auf großzügiger Verkaufsfläche immer eine Großauswahl in Qualitäts-Handstrickgarnen, zu günstigen Preisen, in vielen Stärken und allen Farben. Da wir unser Sortiment laufend mit neuen modischen Garnen bereichern, halten wir ständig Restposten zu kleinen Preisen. Zubehör: Stick-, Strick-, Häkelnadeln us s. w. halten wir immer im Angebot bereit.

Wer jedoch Interesse am Sticken hat, sollte sich unbedingt unsere Großauswahl in Tischdecken, Läufern, Kissen und Gobelinstickereien ansehen und sich von der Vielfalt der Motive und den marktgerechten Preisen überzeugen lassen. Freunden von handgeknüpften Teppichen empfehlen wir unseren Knüpfkatalog und die Qualität unserer Knüpfwolle zu prüfen. Denn bevor man einen Teppich knüpft, informiert man sich in der Handarbeits-Zentrale.

Großstadtauswahl ohne alltägliche Hetze!

Mit dem Auto bis vor unsere Garn-Regale — fast!

Mit dieser Anzeige können wir Ihnen leider nur einen groben Überblick über unser reichhaltiges Angebot bringen, deshalb sollten Sie sich einmal bei einem unverbindlichen Besuch in Ruhe persönlich informieren.

Die Irminsäule und Elsen 772

Im Jahre 772 wurde die Irminsäule von den Franken zerstört. Dieses Heiligtum der Sachsen und schon früher das der Germanen wird bereits von dem römischen Schriftsteller Tacitus, der um das Jahr 100 n. Christi lebte, in seinem Werk „Germania“ erwähnt.

Nach Tacitus hatte der germanische Stammvater Tuisto einen Sohn Mannus, von dem die Könige Ingwo, Irmin und Istwo abstammten. Die Nachkommen des Irmin — die Irminonen — sind die Friesen, die Cherusker, die Chauken, die Wandalen, Langobarden, Sueben, Semnonen, Hermanduren, die Goten, Burgunder, Markomannen, Quaden und Chatten sowie die Rugier, die Heruler und die Skiren.

Die Irminonen verehrten ihre Gottheit im Standbild der Irminsäule, es war eine geheiligte Säule, die in einem Hain stand.

Das Wort „Irmin“ kann auch anders gedeutet werden: Irmin ist im Germanischen ein Eigenschaftswort und bedeutet groß, erhaben, verehrungswürdig. Mit der Irminsäule verbinden sich wahrscheinlich beide Begriffe, einmal der Name des Königs und dann der Name für Heiligkeit und Erhabenheit.

Nachdem die Franken die Eresburg bei Marsberg im Jahre 722 erobert hatten, marschierten sie weiter zur Irminsäule. In den Urkunden und Reichsannalen ist aber der Standort nicht angegeben, so daß man folgende Punkte als Standort der Irminsäule annahm:

1. Die Eresburg bei Marsberg
2. Der Desenberg bei Warburg
3. Die Iburg bei Bad Driburg
4. Die Herlingsburg bei Schieder
5. Der Düwelsnacken im Eggegebirge
6. Der Domplatz in Paderborn
7. Die Externsteine bei Horn im Lipper Land

Nach neuesten Forschungen kommt als Standort der Irminsäule die Umgebung von Altenbecken in Frage. Ferner kann bewiesen werden, daß nicht nur von Mars-

berg von der Eresburg aus die Irminsäule angegriffen wurde, sondern daß auch von Elsen aus die Franken in Richtung Altenbecken marschierten.

Die fränkischen Lager, die in Elsen und Umgebung im Jahre 722 bestanden, befanden sich in Elsen „am Richterbusch“ und auf dem Gelände von Bauer Joseph Meiwes am Delbrücker Weg 34.

Das Lager am Richterbusch in Elsen war begrenzt von folgenden Straßen:

- a) von der Wewerstraße
- b) von der Paderborner Straße und
- c) von der Ostallee.

Innerhalb des früheren Lagerplatzes liegen heute folgende Straßen:

Heinrichstraße — Bernhardstraße — am Biekenkamp — Josef-Schnietz-Straße — Jahnstraße — Pestalozzistraße.

Durch die Neuhäuser Straße — L 756 — bestand eine Verbindung zum Almeübergang in Neuhaus, durch die Straße Alme-Au (L 813) konnte die Brücke an der Alme in Richtung Paderborn kontrolliert werden. Die Bahnhofstraße bzw. die Scharmeder-Straße führten vom Lager „Am Richterbusch“ zum zweiten Frankenlager, das in der Nähe des Punktes 121,4 bei Herrn Meiwes am Delbrücker Weg lag.

Hier schnitten sich auch folgende Straßen:

- a) Scharmeder Stadtweg —
- b) Eiser Weg
- c) Delbrücker Weg
- d) die Straße, die nach Salzkotten zum Hellweg — B 1 — führt.

An der Südseite des Lagers „Am Richterbusch“ wäre noch die Wewerstraße — L 756 — zu erwähnen. Die Wewerstraße kommt von Alfem von der B 480 und läuft in Nordrichtung durch Wewer nach Elsen. Beim Punkt 108,8 südlich von Elsen macht die Straße eine Richtungsänderung und trifft auf die Straße „Am Heiligenberg“. Früher hatte die Wewerstraße eine direkte Verbindung mit der heutigen Jahnstraße.

Von diesen beiden Plätzen aus — nämlich dem Richterbusch und Delbrücker Weg wurde die Irmensäule angegriffen.

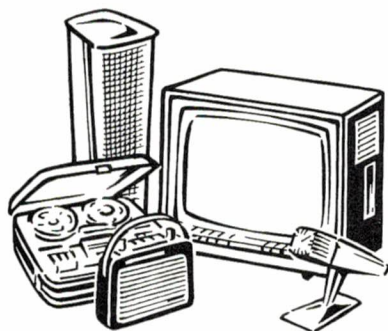
Wo war nun der Standort der Irmensäule bei Altenbecken? Von den vielen Urkunden, die uns aus den Sachsenkriegen berichten, sind die Annalen Einhards von besonderer Wichtigkeit.

Diese Urkunden wurden gegen die Mitte des 9. Jahrhunderts überarbeitet. Der Verfasser dieser Neubearbeitung war ein Corveyer Mönch namens Gerold. Gerold stammte aus einem edlen Geschlecht aus Goseheim. Er war lange Erzdiakon am Hofe Ludwigs des Frommen, trat 874 in das Kloster Corvey ein und starb dort 876. Bei der Umarbeitung der Annalen verbes-

serte Gerold den lateinischen Ausdruck, bereicherte den Inhalt und gab genauere Ortsbestimmungen. Nach Gerold befand sich in der Nähe der Irmensäule die Höhlung eines Gießbaches (in concavo ejusdem torrentis), d. h. es war also ein Flußbett, das trocken war und nur gelegentlich im Sommer bei starkem Gewitterregen oder im Frühjahr bei der Schneeschmelze mit Wasser gefüllt war. Es handelt sich also bei der Höhlung des Gießbaches um eine Flußrinne — ähnlich wie im Philosophenweg bei Paderborn — die meistens trocken sind und nur gelegentlich von Wassermassen durchflossen werden.

Fortsetzung folgt!

— Werdet Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



Meisterbetrieb

**Für jeden Wunsch
das passende Markenfabrikat
Radio, Fernsehen, Phono,
HiFi-Stereo**

RADIO

BERG

FERNSEHEN

Großzügige Garantieleistungen. Eigene Reparaturwerkstatt.

**Josef Berg, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, PB-Elsen, Simonstr. 8,
Telefon 05254/5307**

Wir stellen vor:

Ein Elsener als Pastor in Norwegen

Er ist zwar kein „waschechter Elsener“, wie er selber sagt, er ist so eine Art „Kriegsbeute“. Aber der leidige Krieg hat uns alle nicht gefragt, wohin wir wollten und wo wir einmal landen sollten. So ist auch der Pastor Norbert Haunschild nach dem Krieg mit seiner Mutter und seinen Geschwistern sowie seinen Verwandten nach Elsen verschlagen worden. 7. 8. 1935 geboren verlebte er seine Kindheit in Schlesien. Sein Vater war dort Rendant und Gutsinspektor. Er ist ein Opfer des Krieges geworden. 1945 mußte die Familie wie alle Schlesier, flüchten und die erste Station wurde Jüterbog. Nach dem Schulbesuch erlernte er zunächst das Feinmechanikerhandwerk. Er studierte dann Theologie in Magdeburg und war auch in Erfurt eineinhalb Jahre. Er meint selber, daß sich viele Elsener kaum an ihn erinnern werden, weil er während „seiner Sturm- und Drangzeit“ und während des Studiums wenig in Elsen war. Nach Jahren an verschiedenen Orten kam er kurz vor dem Mauerbau endgültig nach Westdeutschland und wurde am 19. Dezember 1964 in der St. Mathias-Kirche zu Berlin-Schöneberg durch den Bischof Dr. Alfred Bengsch zum Priester geweiht. Sein erstes hl. Meßopfer feierte er am zweiten Weihnachtstag in der Elsener Pfarrkirche. Zur Diözese Berlin gehörig „borgte“ ihn sein Bischof, Kardinal Bengsch, 1971 nach Norwegen aus. Nach einem fünf-monatigen Studium der Landessprache wurde er dann an die Westküste Norwegens geschickt, nach Stavanger, dem norwegischen Ölzentrum. Hier übernahm er die Jugendarbeit und ein halbes Jahr später die Nachbapfarrei Haugesund, die seit 1972 ohne Pastor war. Das bedeutete für ihn eine Woche Stavanger und eine Woche Haugesund. Die Entfernung beträgt etwa zweieinhalb Stunden Fahrzeit mit dem Schiff und dem Auto. Dieses Zigeunerleben macht er nun schon fast fünf Jahre und er selber möchte keinen einzigen Tag missen. Er hofft sogar, noch recht lange diesen Dienst fortsetzen zu können.

Nach dem Tode seines Pfarrers Ostern 1976 wurde er Pastor beider Pfarreien und



hat einen Kaplan als vorläufige Hilfe. Vor einem Jahr hat er damit angefangen, die Kirche in Haugesund zu renovieren, nachdem das Pfarrhaus fertiggestellt war. Pastöre müssen oft bauen! Das scheint mit dem Amt untrennbar verbunden zu sein. Die Renovierung war aber auch dringend notwendig, weil über 20 Jahre nichts mehr gemacht worden war. Für die neuen liturgischen Orte in der Kirche — Altar, Taufstein, Tabernakelssäule — wollte er unbedingt Anröchter Stein verwenden, er glaubte, der Dolomit aus Anröchte sei etwas weicher als der norwegische Granit! Anscheinend war das aber ein Irrtum. Doch mit der angeerbten westfälischen Sturheit hatte er es sich in den Kopf gesetzt, nun auch beim Anröchter Dolomit zu bleiben. Um die Steine transportieren zu können, kaufte sich der Pastor Haunschild einen alten Hanomag-Laster, Baujahr 1962. Mit diesem Auto hat er dann tatsächlich den Stein aus Westfalen nach Norwegen geschafft, sehr zur Freude der norwegischen

Zöllner, die nicht verstehen konnten, daß jemand in das Land der Steine auch noch von auswärts Steine holt. Er selber schreibt, daß die Zöllner mächtig gelacht haben. Aber, was man sich vornimmt, soll man auch durchführen. Nun sind in der renovierten Kirche in Haugesund aus dem Anröchter Stein bereits der Taufstein, der Altar, die Tabernakelssäule und noch einige andere Dinge fertig. Die gesamte Renovierung ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber seine Gläubigen sind jedenfalls alle sehr zufrieden und das ist die Hauptsache. Am 16. Oktober 1977 wird sein Bischof die feierliche Einweihung vornehmen und dann ging es zurück nach Landeck. Auch diese — so sein Brief — ist Westfalen mit seinem Stein fest in Haugesund verankert. So ist eine Brücke geschaffen worden von seiner jetzigen westfälischen Heimat zum hohen Norden, wenn auch mit Steinen. Aber diese Brücke ist stabil — daß das auch seine Gläubigen immer mit ihrem Pastor sein mögen und fest und treu und unverrückbar zu ihm stehen — das ist der Wunsch der Elsener Nachrichten an „ihren Pastor“ in Norwegen und auch der Wunsch seiner Mutter, die in Elsen ihre zweite Heimat gefunden hat. Sehen Sie dazu

auch das Bild des Altars und Tabernakels.



H. Flügel · Elsen · Ruf 5112

EDEKA-MARKT

Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Obst - Gemüse - Südfrüchte

Brot- und Backwaren aus eigener Bäckerei

Ein großer Tag für Ihre Wohnung: Das ist der Tag an dem Sie die finke wohnwelt besuchen

In unserem Haus finden Sie nicht nur eine Riesenauswahl an großen Stücken, sondern auch all die kleinen geschmackvollen Dinge, die eine Wohnung erst behaglich machen. Kommen Sie zu finke.

Ihrer Wohnung zu Liebe.

*Bei finke finden Sie,
was Sie sonst nur suchen!*

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Ostwestfalens

finke wohnwelt

Paderborn-Schloß Neuhaus Tel. 052 51/339 48 u. 330 33

Immer für „Sie“ dienstbereit

Montag—Freitag 7.00—20.00, Samstag 7.00—18.00, Sonntag 9.30—18.00



elf-SB-Station

Dieter Groß

von Ketteler-Str. 13, 4790 Paderborn/Elsen

Telefo n0 52 54 / 51 50 privat 58 97

neu

Auspuffschnelldienst (immer Sonderangebote)

Inspektionsdienst

Reifenservice (Semperit Stützpunkt)

Kfz-Zubehör



**Automatische Heißwachs-Waschanlage mit auto-
matischer Unterwäsche**

„SB“-Staubsauganlage

Kath. Kirchengemeinde

Hab die Menschen gern

Mit Dingen kann man lieblos umgehen.
Einen Baum kannst Du umhauen,
einen Busch ausreißen.
Ein Glas kannst Du zerschlagen,
einen Stuhl umstoßen,
einen Schuh in die Ecke werfen.
Mit dem kann man so umspringen.
Auch wenn es weh tut, zu sehen,
wie einer eine Blume zertrampelt.

Mit Menschen kann nur umgehen,
wer sie gern hat.
Wenn Du für die Menschen
keine Liebe aufbringen kannst,
dann bleibe in Deinem Reich
oder befasse Dich mit kalten Dingen,
aber laß die Menschen in Frieden!

Du bist vielleicht in der Verwaltung
und siehst nur Papiere und Akten,
Nummern und Formulare,
und nie ahnst Du dahinter ein menschliches Gesicht.
Du sitzt an der Arbeit und wenn Dein Mund aufgeht,
werden die Kollegen und die Untergebenen angebellt.
Du sitzt im Büro, in der Schule, im Geschäft, im Laden,
und den ganzen Tag hast Du keinen Menschen entdeckt,
nur sprechende Puppen.

Suche in jedem Gesicht den Menschen!

Hab die Menschen gern,
die kleinen, die großen,
die schönen, die häßlichen,
die lustigen, die trockensten,
die geschickten, die ungeschickten,
die gelungenen, die mißglückten.
Deine Liebe wird ihnen gut tun.
Du merkst ja selber auch gleich,
ob einer, der mit Dir zu tun hat,
Dich mag oder nicht.
Wenn einer Dich mag,
kümmert er sich und ist freundlich,
alles wird anders, eine schöne Zeit.

So geht es auch den andern,
mit denen Du zu tun hast. —

Pfarrer Kämpchen.

Boutique Babett-chen

präsentiert:



Hardy de Paris

Tiggy-Porter

Frapp-France

Marc-Aurel

Petit-Pantalon

Jacques-Esterel

Linda-Lu

Celtic-Paris

Dieses Jahr ganz neu bei Babettchen der Domino Set von
Pierre-Cardin-Paris

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Am Sonntag, dem 28. August 1977, feiert unsere Kirchengemeinde auf dem Gelände der Erlöserkirche an der Urbanstraße ein Gemeindefest.

Nach einem Familiengottesdienst, in dem auch Kleinkinder willkommen sind (Beginn 10.30 Uhr) besteht die Möglichkeit, ein kleines Mittagessen einzunehmen.

Gegen 13.00 Uhr wird die Spielrunde für die Kinder eröffnet. Viele Wettspiele versprechen Spaß und Spannung.

Ab 15.00 Uhr wird der evang. Posaunenchor Paderborn zu hören sein: volkstümliche Unterhaltungsmusik steht auf dem Programm.

Kaffee und Kuchen, belegte Brote und Bratwurst, verschiedene Getränke schaffen die Grundlage für Groß und Klein, an verschiedenen „Buden“ mit Glück und Geschick ein Spielchen zu versuchen.

Kenner von handwerklichen Arbeiten werden sicherlich den Stand mit selbstgefertigten Arbeiten der Frauengruppe früh genug aufsuchen, um die besten Stücke zu erstehen.

Und dazwischen gibt es vor allem viel Gelegenheit, andere Menschen kennen zu lernen und manches Gespräch zu führen.

Ein eventueller Reinerlös kommt den von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel und den internen Aufgaben des hiesigen Seelsorgebezirks zugute.

Alle Eisener sind zu diesem Gemeindefest recht herzlich eingeladen!

Gottesdienste:

28. 8. 1977 Familiengottesdienst (Pensky)

4. 9. 1977 Gottesdienst m. HA (Rehm)

11. 9. 1977 Gottesdienst (Pensky)

18. 9. 1977 Gottesdienst (Pensky)

25. 9. 1977 Gottesdienst (Brocke)

2. 10. 1977 Familiengottesdienst mit H. A.

— Erntedankfest — (Pensky)

Hauptgottesdienste: jeweils 10.30 Uhr

Kindergottesdienste: jeweils 9.45 Uhr

An Sonntagen mit Familiengottesdiensten entfällt der Kindergottesdienst.

Die Familiengottesdienste werden so gestaltet, daß auch Eltern mit kleineren Kindern den Gottesdienst besuchen können.

Programm-Vorschau — Herbst 1977

Abendkreis (der jüngeren Frauen und Mütter) jeweils dienstags, 20.00 Uhr.

30. 8. 1977: Kegeln in Borcheln

13. 9. 1977: Behinderte und deren Welt

27. 9. 1977: Religiöse Erziehung des Kindes

11. 10. 1977: Bastelabend: Tauch-Lacktechnik

25. 10. 1977: Besuch der jüdischen Kultusgemeinde

8. 11. 1977: Die Arbeit von „amnesty international“

22. 11. 1977: Bastelabend: Stroharbeiten

Frauenhilfe — jeweils donnerstags 15.00 Uhr

1. 9. 1977: Froh und Heiter aus Erinnerung, Dichtung und Lied

15. 9. 1977: evtl. Halbtagsausflug

29. 9. 1977: Leben und Wirken von Zinzendorf

13. 10. 1977: Sakrale Kunst im hiesigen Raum

27. 10. 1977: Judentum in Geschichte und Gegenwart

10. 11. 1977: Die Stellung der Frau in der afrikanischen Gesellschaft

24. 11. 1977: Probleme der geistigen Behinderung

Seniorenkreis — jeweils sonntags, 15.00 Uhr

25. 9. 1977: Chari Chaplin — Filmbeispiele

13. 11. 1977: Schutz vor dem Illegalen — die Kripo rät

Im Oktober ist ein Ausflug des Seniorenkreises vorgesehen.

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

	Name des Kindes	Geburtstag
Wolfgang Müller, Elsen, Josefstr. 33	Lars	18. 5. 1977
Wolfgang Krieg, Elsen, Ostallee 34	Christoph Wolfgang	20. 5. 1977
Alfred Trappe, Elsen, Holzweg 60	Markus	23. 5. 1977
Horst Schlüter, Elsen, Mittelweg 11	Judith	25. 5. 1977
Wilhelm Bock, Elsen, Gunnestr. 28	Miriam Tatjana	28. 5. 1977
Günter Bresche, Elsen, Mairenstr. 3—5	Sabrina	2. 6. 1977
Horst Röding, Elsen, Karl-Ernst-Str. 27	Oliver	15. 6. 1977
Dietmar Bethke, Elsen, v. Ketteler Str. 59	Jörg	16. 6. 1977
Wilhelm Appelbaum, Elsen, Auf dem Bühlen 5	Maria Margarethe Charlotte	15. 6. 1977
Thomas Felkl, Elsen, Ostallee 4a	Daniela	25. 6. 1977
Heinrich Stutenkemper, Elsen, v. Galenstr. 12	Melanie	26. 6. 1977
Hermann Garritzmann, Elsen, Mittelweg 61	Judith Maria	1. 7. 1977
Hans-Jürgen Pitschke, Elsen, Josefstr. 31	Carsten	4. 7. 1977
Johannes Meyer, Elsen, v. Ketteler Str. 21	Carsten	6. 7. 1977
Jans-Joachim Fischer, Elsen, Paderborner Str. 2	Diana	6. 7. 1977
Paul Deters, Elsen, Am Richterbusch 29	Kristin	10. 7. 1977
Hans Peter Hasenkamm, Elsen, Mittelweg 52	Andre	12. 7. 1977
Reinhard Boertz, Elsen, v. Vinckestr. 20	Sebastian Johannes	12. 7. 1977

Restaurant »Zum Sportplatz«

Besitzer: H. Danger

Räume für Familienfeiern
und Tagungen für 10—35 Personen
Moderner Saal für 50—150 Personen
(Auch samstags und sonntags)

Bundeskegelbahn

Gepflegte Speisen und Getränke
Spezialitäten auf Wunsch

Familie H. Danger

Telefon 57 24

Nachrichten vom Standesamt

Eheschließungen

Hans Gerd Schlagelanbers, Elsen, Steinbreite 11 Inge Koke, Elsen, Steinbreite 11	am 26. 5. 1977
Franz Josef Bothe, Elsen, Nesthauser Str. 12 Petra Wirth, Nachrodt-Wiblingwerde	am 31. 5. 1977
Vonde Johannes, Elsen, Letterhausstr. 2 Christiane Busse, Marienmünster, Bremerberg 18	am 31. 5. 1977
Rolf Ternette, Delligsen-Grünenplan, Drachenhohl 5 Christine Koch, Elsen, Nesthauser Str. 6	am 3. 6. 1977
Michael Passe, Elsen, Mühlenteichstr. 34 Sylvia Widermanski, Remagen, Marktstr. 67	am 7. 6. 1977
Michael Pott, Elsen, Zum Rottherg 2 Monika Finner, Wetter, Körnerstr. 18	am 8. 6. 1977
Franz Schmidtmeier, Salzkotten-Scharmede, Zur Lacke 8 Margarete Bendix, Elsen, Römerstr. 50	am 10. 6. 1977
Josef Hillebrand, Elsen, Gartenstr. 15 Elisabeth Meermeyer, Elsen, Dionysiusstr. 19	am 10. 6. 1977
Lothar Beer, Elsen, Kämpenstr. 26 Sigrid Dirkebach, Paderborn, Zur Schmiede 63	am 10. 6. 1977
Heinrich Grahl, Paderborn, Am Gottebach 2 Gabriele Vetter, Elsen, An der dicken Linde 46	am 14. 6. 1977
Heinrich Besche, Elsen, Dierksstr. 6 Siglinoe Wolff, Elsen, Dirksstr. 6	am 16. 6. 1977
Bernhard Pahsmeyer, Elsen, Holzweg 89 Brigitte Poetsch, Elsen, Rosenstr. 1	am 24. 6. 1977
Johannes Marquardt, Elsen, Alte Schanze 19 Carmen Müller, Bielefeld, Marienfelder Str. 97	am 30. 6. 1977
Johannes Koos, Elsen, Nesthauser Str. 42 Ursula Nagel, Elsen, Nesthauser Str. 41	am 30. 6. 1977
Hans Kürpick, Elsen, Josefstr. 28 Mechthild Rüsing, Paderborn-Sande, Am Brockhof 7	am 5. 7. 1977
Manfred Gubitz, Elsen, Nik. Groß Str. 34 Reinhild Weber, Salzkotten, Haltinghausenweg 7	am 6. 7. 1977
Hans Westhoff, Elsen, Ostallee 1 Anna Puls, Paderborn, Ledebursstr. 21	am 7. 7. 1977
Josef Berg, Elsen, Dionysiusstr. 21 Margarete Volmarie, Salzkotten-Thüle, Hauptstr. 7	am 7. 7. 1977
Friedrich Meermeyer, Elsen, Urbanstr. 45 Ursula Möhring, Atteln, Im Wellweg 53	am 8. 7. 1977
Franz Josef Finke, Elsen, Im Schlingc 7 Brigitte Schnietz, Paderborn, Kruggelweg 11	am 3. 6. 1977
Lothar Ortstädt, Elsen, Hollandweg 6 Elisabeth Meier, Elsen, Hollandweg 6	am 10. 6. 1977

— Werdet Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Nachrichten vom Standesamt

Sterbefälle

Anna Hißmann, geb. Elpmann, Elsen, v. Ketteler Str. 59
 Johannes Danger, Elsen, v. Ketteler Str. 42
 Anna Ruppert, geb. Schäfers, Elsen, Paderborner Str. 66
 Anton Alois Kürpick, Elsen, Josefstr. 42
 Gertrud Nacke, geb. Gutland, Elsen, Scharmeder Str. W. 6
 Fritz Saager, Elsen, Nesthauserstr. 44
 Anna Merwes, Elsen, Alte Schanze 34
 Theresia Kürpick, geb. Jakobsmeier, Elsen, Urbanstr. 12
 Josef Knocke, Elsen, Gesselner Str. 71
 Karl Badde, Elsen, Kämpenstr. 24

geboren

9. 3. 1908
 15. 1. 1941
 21. 11. 1903
 28. 12. 1912
 20. 3. 1896
 11. 9. 1903
 8. 5. 1907
 29. 1. 1901
 13. 2. 1912
 30. 9. 1909

gestorben

25. 6. 1977
 12. 6. 1977
 12. 6. 1977
 14. 6. 1977
 26. 6. 1977
 28. 6. 1977
 30. 6. 1977
 7. 7. 1977
 9. 7. 1977
 16. 7. 1977

**Wollen Sie Ihren Fiat 128
 mit 2, 3 oder 4 Türen?
 Oder sogar mit 5?**



**Dann ist
 der „1100 Z“ genau der Richtige für Sie.
 Mit der Technik und Ausstattung
 wie alle Original Fiat 128. Und sehr preiswert
 dazu. Mal ansehen, mal probefahren!**

*Jetzt 1 Jahr Garantie ohne km-Begrenzung,
 2 Jahre Garantie auf alle lackierten Teile.*

Gutahaus
H. J. Kemeyer
PADERBORN ELSSEN

Wir Gratulieren

Zum Geburtstag

Vossebein, Maria, Kirchstraße 6	am 23. 7.	86 Jahre
Passe, Bernhardine, Sanderstr. 44	am 18. 7.	85 Jahre
Steins, Maria, Scharmeder Str. 47	am 9. 8.	83 Jahre
Kuhnert, Klara, am Richterbusch 9	am 26. 8.	83 Jahre
Wegener, Elisabeth, Wiesenweg 4	am 9. 7.	82 Jahre
Pahlsmeier, Theresia, Holzweg 89	am 15. 7.	82 Jahre
Harmeyer, Anna, Wewer Str. 38	am 9. 8.	82 Jahre
Schenkel, Anna, Mentropstr.	am 23. 8.	82 Jahre
Bergmann, Lina, Simonstr. 7	am 5. 7.	81 Jahre
Vossebein, Hermann, Kirchstr. 6	am 12. 8.	81 Jahre
Lengeling, Anna, im Schlinge 28	am 28. 8.	81 Jahre
Werbach, Volkmar, Am Kleehof 1	am 30. 7.	80 Jahre
Günzel, Olga, Nesthauser Str. 32	am 5. 8.	80 Jahre
Vollmersmeyer, Maria Theresia, Hudeweg 17	am 11. 8.	80 Jahre
Lindner, Berta, Eichenstr. 11	am 24. 8.	80 Jahre
Reck, Willy, Gunnestr. 10	am 30. 8.	80 Jahre
Ferlings, Elisabeth, am Biekenkamp 15	am 16. 8.	79 Jahre
Gelhoel, Franz, Josefstr. 13	am 20. 7.	78 Jahre
Hußmann, Hermann, v. Kettelerstr. 7	am 28. 8.	78 Jahre
Schreiber, Maria, Mittelweg 18	am 12. 7.	77 Jahre
Hußmann, Elisabeth, v. Kettelerstr. 7	am 18. 7.	77 Jahre
Rempe, Bernhard, Urbanstr. 29	am 6. 8.	77 Jahre
Heggen, Wilhelmine, am Steinhof 3	am 10. 8.	77 Jahre
Gockel, Katharina, Simonstr. 3	am 11. 8.	77 Jahre
Materne, Alfred, Meinwerkstr. 3	am 11. 8.	77 Jahre
Köbmeier, Hermann, Scharmeder Stadtweg 40	am 21. 8.	77 Jahre
Kunze, August, Pestaiozzistr. 30	am 14. 7.	76 Jahre
Göbel, Josef, Kolpingstr. 8	am 27. 7.	76 Jahre
Kroos, Elisabeth, Antoniusstr. 20	am 5. 8.	76 Jahre
Rempe, Johannes, auf dem Sandfeld 25	am 1. 7.	75 Jahre
Fraser, Selma, Nesthauser Str. 32	am 3. 7.	75 Jahre
Safhöfer, Ignaz, Ostallee 6	am 6. 7.	75 Jahre
Battermann, Johannes, v. Kettelerstr. 63	am 9. 7.	75 Jahre
Beck, Erna, Nikol. Großstr. 18	am 13. 7.	75 Jahre
Schneider, Dora, Scharmeder Str.	am 28. 7.	75 Jahre
Flören, Maria, Mittelweg 52	am 10. 8.	75 Jahre
Kordes, Agnes, v. Eichendorffstr. 52	am 12. 8.	75 Jahre
Reddel, Karl, Urbanstr. 14	am 15. 8.	75 Jahre

Seine Meisterprüfung im Heizungs- und Lüftungsbau bestand vor der Meisterkommission in Bielefeld Herr Ansgar Wernecke aus Elsen, Römerstraße

Wir Gratulieren

Am 18. Juni 1977 konnte ein großer Turn-Idealist, Herr Anton Brockmeyer aus Elsen in der Mentropstraße seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar wurde mit der silbernen und goldenen Ehrennadel der TuRa Elsen ausgezeichnet sowie der Gau-Ehrennadel des Turngaues Ostwestfalen. Herr Brockmeyer stammt aus einer alten Turnerfamilie und hat mit seinen Brüdern zusammen den Turnsport immer gefördert. Geturnt wurde damals in Elpmanns Turnhalle. 1925 machte er den größten Staffellauf Deutschlands mit von Geseke bis nach Paderborn — den Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft. Die Staffelläufer liefen von Osten, Süden, Westen und Norden



zum Hermannsdenkmal. 1924, 1925 und 1926 war er mit den Turnbrüdern Robert Eckel, Wilhelm Dengeling, Josef Heiman, Hermann Bohnenkamp und Heinrich Kür-

pick beim Turnvergleichskampf im Geräte-Barren-, Pferd-, Pferdsprung-, Boden- und Reckturnen dabei. Die Vereine Elsen, Schloß Neuhaus, der Turnverein Westfalia 1878 und der Turnverein Jahn aus Bad Lippspringe stritten um die Siegerkrone. Anton Brockmeyer war der drittbeste Einzelturner hinter Willi Plöger und Sepp Pl. Peters aus Bad Lippspringe. Bei diesem Turnvergleichskampf wurde ein Wanderpreis ausgesetzt. Der Turnverein Elsen konnte drei Jahre hintereinander diesen Wanderpreis gewinnen vor Bad Lippspringe und Schloß Neuhaus. Die „Riege“ dieses Turnvergleichskampfes können Sie aus dem beigedruckten Bild sehen: von links nach rechts sind es die Turnbrüder: Wilhelm Lengeling — Anton Brockmeyer — Heinrich Kürpick — Hermann Bohnenkamp — Robert Eckel — Josef Heimann. Verstorben sind bereits Wilhelm Lengeling, Hermann Bohnenkamp, Robert Eckel und Josef Heimann. Anton Brockmeyer war vier Jahre lang am Pferd Gaumeister des Ostwestfälischen Turngaues. Mit Viktor Alfes, Heinrich Humpert, Lorenz Mersch, Anton Voß, Josef Heimann und Heinrich Koch gründete er den Elsener Kolpingsverein. In der St. Hubertus-Schützenbruderschaft ist Herr Brockmeyer Ehrenunteroffizier in der dritten Kompanie. Neben dem Turnen spielte der Jubilar Hand- und Faustball und übte jahrelang das Amt des Wanderwartes im Turnverein aus. Seit 57 Jahren ist er Mitglied der TuRa Elsen. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin beste Jahre in Gesundheit und schließen uns als Redaktion den guten Wünschen an.

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

—

v. - Ketteler - Straße 9

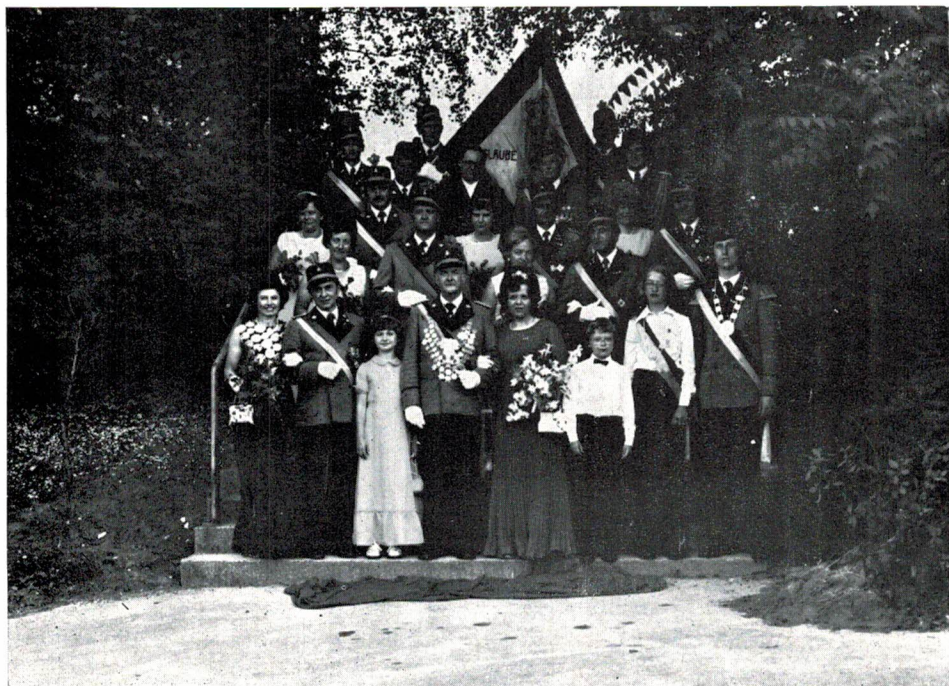
Filiale v.-Ketteler-Straße 44

Telefon (0 52 54) 50 46

St. Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen eV 1921

Am Sonntag, dem 26. Juni 1977, fand auf dem Festplatz am Bohlenweg das traditionelle Vogelschießen der St. Hubertus-Schützenbruderschaft statt. Die Schützen sammelten sich um 14.30 Uhr. Der Festzug begann um 15.00 Uhr vom Festplatz zum Stadion. Hier nahm der Präses unserer Bruderschaft, Pfarrer Bernhard Kämpchen, die Weihe der drei neuen Kompaniefahnen vor. Nach der Weihe marschierten die Schützenbrüder mit ihren neuen Fahnen durch den Stadtteil zum Festplatz zurück.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurden gegen 16.00 Uhr die Prinzen geschossen. Mit dem ersten Schuß auf den Vogel traf Franz-Josef Schwarze die Krone und wurde damit Kronprinz. Das Zeppter holte Egon Totz und den Apfel Hans Schwarze. Sie erkoren ihre Ehefrauen zu Prinzessinnen. Den Königsschuß gab um 17.35 Uhr Ferdinand Finke „Der Mutige“ aus der Alisostraße ab. Er erkor sich Frau Christine Steins „Die Lächelnde“, Auf dem Geste, zur Königin.



Weitere Mitglieder des Hofstaates sind: Zeremonienmeister August Steins mit Frau Luzia Finke als Zeremonienmeisterin, Königsoffiziere Johannes Ikemeyer mit Frau Mia und Stefan Steins mit Frau Anneliese. Sehen Sie dazu auch das Bild. Eberhard Lütkevedder errang die Würde

des Jungschützenprinzen und Beatrix Rhode wurde Schülerprinzessin. Erstmals in diesem Jahr wurden der Jungschützenprinz und die Schülerprinzessin mit je einer Kette, die von der Spar- und Darlehnskasse Paderborn-Elsen gestiftet wurde, ausgezeichnet.

„Güte macht Sie jetzt Herbstlich schick in Strick. Die neusten phantastisch schicken Strick-Moden-Modelle für Herbst / Winter 77 / 78 halten wir jetzt für Sie im Güte Moden Eisen in einer Auswahl bereit, die Sie nur von Großstädten her kennen. Damen Strickmoden aus aller Welt, zum Teil original handarbeiten, zu Preisen, die Ihnen die leistungsfähigkeit Ihres Mode-Zentrums in Eisen dem „Güte-Moden“ auch für hochwertigste Modeerzeugnisse, immer wieder aufs neue beweisen.

Jetzt am Anfang dieser neuen Saison ist die Auswahl selbstverständlich immer noch größer, darum sollten Sie jetzt in das Güte-Moden-Fachgeschäft gehen, und jetzt schon Ihre neue Garderobe für den Herbst zusammenstellen.

Anprobieren-, ansehen- und beraten lassen — eventuell anzahlen und zurücklegen lassen. Sie werden staunen was für große Möglichkeiten Ihnen Ihr Güte-Moden-Fachgeschäft hier in Eisen bieten kann.

Wir laden Sie unverbindlich zu einem Herbst-Moden-Bummel durch unsere neue Herbst-Kollektion ein.

Ihr Jos Güthoff

Inhaber der Güte-Moden-Fachgeschäfte

Güte-Moden

v. Ketteler-Straße
Elsen

Tel.: 05254 / 5859

Dr.-Rörig-Damm
Paderborn
Tel. 05251 / 4337

Graphik D.Brähler

Schützenfest

Am Samstag, 2. Juli 1977, traten die Schützenbrüder um 15.00 Uhr auf dem Festplatz am Bohnenweg an. Bezirksbundesmeister Gottfried Lammert aus Hövelhof verlieh an diesem Nachmittag einige besondere Auszeichnungen.

Das „St. Sebastianus-Ehrenkreuz“ erhielt der 1. Brudermeister und Oberst Franz Meyer für besondere Verdienste in der Bruderschaft. Er ist seit 28 Jahren Mitglied der Bruderschaft und seit 24 Jahren im Bataillonsvorstand. 1951 errang er die Prinzenwürde, 1955 war er König und nachdem zweimal Königssoffizier.

Den „Hohen Bruderschaftsorden“ erhielt Willi Ickemeyer, Leutnant der 1. Kompanie, Willi Temme, Spieß der 1. Kompanie und Anton Liekmeyer, Hauptmann der III. Kompanie. Mit dem „Silbernen Verdienstkreuz“ wurden Willi Bullmann, Ludwig Hansmeier, Johannes Happe, Stefan Harges, Konrad Mürhoff, Walter Mürhoff und Karl Schwrze ausgezeichnet.

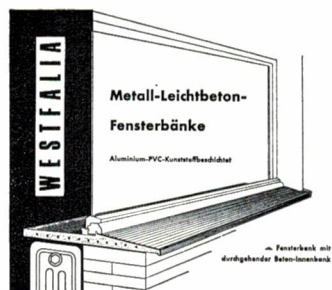
Zu Ehren-Uffz. wurden ernannt: Heinrich Brand, Ferdinand Ikenmeyer, Franz Ikenmeyer, Heinrich Bewermeier, Karl Steins und Anton Brockmeyer.

Für 50jährige Mitgliedschaft wurde Josef Düsterhaus und und für 25jährige Mitgliedschaft Karl-Heinz Hermesmeier, Willi Junker, Willi Wibbeke, Martin Kürpick,

Konrad Mürhoff, Anton Schlenger, Anton Vossebein, Bruno Schmidt, Herbert Eckel, Bernhard Liggesmeier, Richard David und Franz Gockel ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen begann der Abmarsch zum Ehrenmal an der Kirche, wo man der Toten gedachte und einen Kranz niederlegte. Anschließend wurde in der Pfarrkirche die Schützenmesse gefeiert. Nach einem kurzen Ständchen und kühlen Umtrunk bei König Ferdinand in der Alsostraße ging es dann zur Königin Christine. Als Höhepunkt des Abends wurde hier der „Große Zapfenstreich“ gespielt. Mit einem gemütlichen Ball im Festzelt klang der Abend aus.

Am Sonntag traten die Schützenbrüder um 15.00 Uhr auf dem Festplatz an. Der Festzug zur Residenz der Königin wurde vom Spielmannszug Elsen und den Musikkapellen aus Elsen und Kirchborchen musikalisch begleitet. Auf dem Sportplatz fand die große Parade vor dem Hofstaat und eine Festansprache unseres Präses Pfarrer Kämpchen statt. Der Festball begann um 17.00 Uhr unter reger Teilnahme der Schützen und der gesamten Bevölkerung. Am Montagmorgen sammelten sich die Schützenbrüder in ihren Kompaniebereichen. Mit der Musikkapelle und dem Spielmannszug zog der Hofstaat mit den Schützen durch den Stadtteil zum Festzelt.



Ein fertiges Bauteil mit großen Vorzügen:

- Einfach einzubauen, da geringes Gewicht
- Wasserdichter Anschluß, keine Kältebrücke
- Kein verschmutzen der Außenwände
- Fertige Innenbank, keine Nachputzarbeiten
- Passend zur modernen Bauweise
- Vorderkante d. Innenbank mit Metall-Profil eingefäßt
- Zeitsparend - formschön - preisgünstig

Hersteller: WESTFALIA-FEINMETALL · Inh. Heinr. Mersch
4791 Elsen - Kirchstraße 14 - Postfach 35 - Telefon 05254/5196

Aus dem Leben der Vereine

Nachdem man hier ein deftiges Frühstück eingenommen hatte, begrüßte Brudermeister Meyer die geladenen Gäste aus nah und fern. Dem Frühstück schlossen sich dann gemütliche Stunden bei einigen kühlen Blonden und musikalischen Darbietungen der Musikkapelle bis um die Mittagszeit an. Am Abend begann dann der Festball um 19.00 Uhr. Nach harmonischem Verlauf klang das Fest 1977 in der Frühe

des Dienstags aus.

Den Bewohnern des Stadtteil Elsen sei von dieser Stelle aus recht herzlich gedankt für den reichlichen Fahnnenschmuck an den Häusern und Residenzen der Majestäten zum Vogelschießen und zu den Schützenfesttagen.

Dieter Holtermann
2. Geschäftsführer

Auster's Supermarkt

ELSEN

Tel. (0 52 54) 51 27

Jetzt auch über
40 Sorten Käse
im Anschnitt

Beachten Sie bitte täglich unsere Sonderangebote!

Täglich neue Lieferung!

TuRa Elsen 1894/1911

Anton Lengeling wurde im Rathaus der Stadt Paderborn anlässlich der Sportlerwahl des Jahres 1976 im Januar 1977 durch Bürgermeister Schwiete die goldene Ehrenplakette mit Ehrenurkunde verliehen für seine 40-jährige Jugendarbeit im Turnsport, in der Leichtathletik, Turnspielen und Schwimmen.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„In Würdigung der hervorragenden Verdienste um die Förderung des Sportes und unermüdliches Eintreten für seine Liebe für die Jugend und 40jährige Jugendarbeit in Elsen und Hamm verliehen.“

Herr Lengeling trat 1920 in den Turnverein

1894 ein. 1922 nahm er mit Rektor Cramer von der Elsener Volksschule auf der Paderborner Stadtheide an den Reichsjugendwettkämpfen des Kreises Paderborn teil und belegte den ersten Platz im Ballweitwurf mit 65 Metern und den ersten Platz im Leichtathletik-Dreikampf. In den Jahren 1923 bis 1926 wurde Anton Lengeling Jugendwaldlaufmeister im 1800 Meter-Lauf des Ostwestfälischen Turngaues vor Hintze vom Soester Turnverein und errang mit den Vereinskameraden Christian Schwarze, Heinrich Humpert und Heinrich Minge die Jugendmannschaftsmeisterschaft vor dem Soester Turnverein. 1925 nahmen alle Läufer an dem größten Staffel-Lauf Deutschlands teil, vom Norden, Süden, Osten und Westen, dem Her-

mannslauf. Dieser Lauf ging von Geseke bis Paderborn.

1924/1925/1926 errang Anton Lengeling die Jugendmeisterschaft des Ostwestfälischen Turngaues im Faustball vor TuS Senne-lager und Turnverein Bad Lippspringe mit seinen Kameraden Anton Flügel, Ferdinand Mersch, Josef Gehrken, Eduard Mertens, Heini Humpert, Hermann Schwarze und Anton Brockmeyer.

Herr Lengeling wurde anlässlich des Besuches der englischen Königin vom Herrn Bundespräsidenten zum Empfang im Rathaus eingeladen. Darüber werden Sie in der nächsten Ausgabe der Elsener Nachrichten Näheres lesen können.

H. Rohligs.

Erstes Geld. Eigenes Konto. Girokonto.



Sie haben die Schule hinter sich. Jetzt brauchen Sie ein Girokonto. Für Ihren Lohn oder Ihr Gehalt. Oder auch für Ihre Studienbeihilfe. Für Überweisungen, Daueraufträge und alle sonstigen bargeldloser, Zahlungen. Alle cleveren Leute haben Giro.

wenn's um Geld geht
**Sparkasse
Paderborn**



Schützenverein Gesseln

Wie üblich, fand bereits am Pfingstsonntag unser Vogelschießen statt.

In einem harten Ringen gelang es unserem Oberleutnant und König von 1963, Willi Meiß, gegen 18.50 Uhr den winzigen Rest des Vogels herunterzuholen.

Er erkor sich seine Ehefrau Charlotte zur Königin und wählte zu seinem Hofstaat

Josef Passe mit Ehefrau Bärbel

Ferdinand Pauli mit Ehefrau Franziska

Heinz Kleine mit Ehefrau Helga

Johannes Appelbaum mit Ehefrau Gerda

Ferdinand Appelbaum mit Ehefrau Lene und

Hans Meiß mit Frl. Marita Tüsmeyer

Heinz-Jürgen Meiß wurde der neue Jungschützenprinz.

Das diesjährige Schützenfest mit der Weihe unserer neuen Vereinsfahne — wir verweisen auf den Beitrag unseres Vereinsmitgliedes Heinrich Hachmeyer in der letzten Ausgabe der Elsener Nachrichten — begann am Samstagabend, 16. 7., mit dem Besuch unseres Königspaares Willi und Charlotte Meiß in ihrer Residenz am Hude weg. Hier wurden wir sehr gastfreundlich aufgenommen und konnten in gemütlicher Runde angenehme Stunden verbringen.

Höhepunkt dieses Abends war wiederum die Feier mit einer eindrucksvollen Ansprache unseres Oberst Fritz Kohle am Ehrenmal zum Gedenken unserer Toten.

Am Sonntagmorgen feierten wir unseren Festgottesdienst mit Herrn Pfarrer Kämpchen wieder auf unserem Festplatz. Er war gut besucht und dürfte mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Schützenfestes geworden sein.

Nachmittags versammelten sich die Schützen bereits um 14.00 Uhr, um das Königspaar mit Gefolge zur Fahnenweihe mit anschließendem Festzug abzuholen.

Zur Weihe der neuen Vereinsfahne hatte der Gesselter Schützenverein die Nachbarvereine eingeladen, um der Feier einen würdigen Rahmen zu geben.

Herr Pfarrer Kämpchen hielt die Festansprache und nahm in Gegenwart unseres Hofstaates, der Ehrengäste, der Vereinsabordnungen, vieler angetretener Gesselter Schützen und zahlreicher Besucher die Weihe der neuen Fahne vor.

Danach sprach Herr Landrat Köhler, der insbesondere auf die Zusammengehörigkeit des bis vor einigen Jahren zu 2 politischen Gemeinden gehörenden Ortsteiles Gesseln hinwies.

Es folgte dann der farbenprächtige Festzug durch unsere geschmückten Straßen und die Parade vor dem Hofstaat und den geladenen Gästen.

Am Montagmorgen trafen sich die Schützen wieder zahlreich zum traditionellen Frühstück. Hierzu konnte unser Oberstleutnant Heinz Rudolphi auch viele Ehrengäste begrüßen, so u. a. Pfarrer Kämpchen, Landrat Köhler, stellv. Bürgermeister der ehemaligen Gemeinde Sande, Franz Dirksmeyer, sowie die Vertreter der örtlichen Kassen und verschiedener Firmen.

Von unserem Oberst Fritz Kohle wurden sodann geehrt bzw. ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft

Georg Greitens und

Josef Schulte

für 25jährige Mitgliedschaft

Josef Büker

Josef Fernhomberg

Anton Fromme

Max Grote

Bernhard Hillemeier

Josef Hillemeier und

Paul Rybka

Befördert wurden zum Ehren-Uffz.

Josef Winter

zu Unteroffizieren

Bernhard Bolte

Heinrich Büker

Horst Clemens

Josef Heggemann

Gerhard Linnarz und

Franz Nettelbreker

Den Verdienstorden des Vereins konnte unser Oberstleutnant unter starkem Beifall der Schützen unserem Oberst Fritz Kohle anheften.

Weiterhin wurden besonders geehrt

unsere Jubelkönigin von 1937 Frau

Käthe Wenneker sowie

unser Silber-Königspaar von 1952

Franz u. Mathilde Löseke

Aus dem Leben der Vereine

Nach Ablauf des offiziellen Teiles blieben die Schützen mit ihren Gästen noch einige Stunden in gemütlicher Runde zusammen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte in bekannter Weise wieder die Elsener Musikkapelle.

Abends gegen 19.00 Uhr traten die Schützen wieder an, um unser Königspaar mit den Damen und Herren des Hofstaates zum Abschluß des Festes zu empfangen. Gegen 20.00 Uhr trafen die Königspaare mit Gefolge von Sande und Elsen ein, um mit uns traditionsgemäß in nachbarschaftlicher Verbundenheit den letzten Abend zu verbringen. Hierbei konnte der draußen niedergehende Regen die gute Stimmung in den Zelten nicht beeinträchtigen.

Trotz der teilweise am Sonntag und Mon-

tag herrschenden ungünstigen Witterung nahm unser Schützenfest wieder einen guten Verlauf. Hierfür danken wir allen Schützenbrüdern, die durch ihre Arbeit zum guten Gelingen beigetragen haben.

Unser ganz besonderer Dank gilt jedoch Herrn Pfarrer Kämpchen für die Feier des Festgottesdienstes am Sonntagmorgen sowie die würdige Gestaltung der Weihe unserer neuen Vereinsfahne am Nachmittag und Herrn Landrat Josef Köhler für seine passenden Worte bei der Fahnenweihe. Aber auch danken möchten wir den Nachbarvereinen, die durch ihren Besuch hierzu beigetragen haben sowie den Musikkapellen von Elsen und Thüle, dem Spielmannszug Sande sowie der Tanzkapelle „Bernados“ aus Thüle.

— Werdet Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Frauen-Gemeinschaft auf großer Fahrt

Die Frauengemeinschaft Elsen veranstaltet für ihre Mitglieder in jedem Jahr eine größere Fahrt. Wegen der vielen Anmeldungen — die Fahrten sind schon so bekannt, daß sich immer sehr viele Frauen dazu melden — wurde die gleiche Fahrt in diesem Jahr zweimal unternommen: der erste Bus startete am ersten Juni und der zweite Bus am zehnten Juni 1977 zu einer großen Alpenrundfahrt.

Am ersten Tag ging es über die Autobahn bis nach Kempten im Allgäu. Dort hatten wir im Bahnhofshotel Quartier gemacht. Am nächsten Tag fuhren wir dann an den herrlichen Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau vorbei nach Steingaden und sahen uns dann — genau wie die Männer der KAB im Mai — die Wieskirche an. Weiter ging es dann nach Oberammergau und dort hatten wir Zeit und Muße,

uns die Sehenswürdigkeiten anzusehen: das Passionsspielhaus, den Holzschnitzerort und die schöne Pfarrkirche. Zum Mittagessen waren wir in Ettal angemeldet und hatten anschließend Zeit und Muße, uns das Kloster und die Kirche eingehend anzusehen. Weiter ging die Fahrt über Garmisch-Partenkirchen — Ehrwald — Leermoos und gegen 17.00 Uhr landeten wir wohlbehalten in unserem Hotel in Landeck, dem Zielort dieses Tages in Tirol.

Am dritten Tag fuhren wir nach St. Moritz in der Schweiz. Auch dort hatten wir reichlich Zeit zum Bummeln, Schauen und Staunen. Denn herrlich ist doch diese schöne Welt. Durch Südtirol über den Ofenpaß Strecke durch die herrliche Bergwelt war faszinierend. Als wir dann am Abend in Landeck ankamen, stellten wir fest, daß wir an diesem Tag in drei Ländern geges-

Aus dem Leben der Vereine

sen hatten: das Frühstück nahmen wir in Österreich ein, das Mittagessen schmeckte uns wunderbar in der Schweiz und den Nachmittagskaffee boten uns die Italiener an. In froher Runde saßen wir an diesem Abend zusammen und feierten das „Bergfest“, denn drei Tage unserer sechstägigen Fahrt waren nun leider schon um. Der nächste Tag war dem Ausruhen und Spazierengehen in Landeck gewidmet, auch Pausen sind wichtig! Am Nachmittag wurde noch eine Kaffeefahrt ins Ötztal nach Obergurgl veranstaltet.

Dann aber hieß es, wieder die Koffer zu packen und am anderen Morgen fuhren wir über den Arlbergpaß in das Ländchen Lichtenstein. In Vaduz, der Hauptstadt, hatten wir ausgiebig Zeit zum Besichtigen und Essen, dann aber ging es weiter in die Schweiz nach Zürich. Am Zürichsee legten wir eine erneute Pause ein, bestaunten die wunderbare Bergwelt und die

schöne Stadt und bezogen dann gegen 18.00 Uhr unser Quartier in Waldshut. Nach einem Abendspaziergang am Rhein gingen wir zur wohlverdienten Ruhe.

Selbst der Himmel war traurig, daß diese schönen Tage für die Elsener Frauen zu Ende gingen, denn nach dem schönen Wetter während der ganzen Reise regnete es am Morgen unserer Heimfahrt und die Höhen des Schwarzwaldes lagen im Nebel und waren verhangen. Am Schluchsee und Titisee vorbei fuhren wir bis nach Freiburg und sahen uns das Münster und die anderen Sehenswürdigkeiten dieser alten Stadt an. Dann aber ging es endgültig auf die Autobahn in Richtung Heimat. Dankbar und froh, daß diese große Fahrt so glänzend verlaufen war, kamen wir gegen 19.00 Uhr alle gesund und wohlbehalten wieder in Elsen an und es herrschte nur eine Meinung:

Es war einfach wunderbar!

Hubertusjäger in Hamburg

Jugendpflege wird bei den Hubertusjägern, dem Spielmanns- und Fanfarenzug der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen, groß geschrieben. So wurden in den vergangenen Jahren bereits Zeltlager am Diemelsee, in Altenbecken und Kleinenberg, durchgeführt. Die jugendpflegerische Maßnahme führte uns in diesem Jahre in die Hansestadt Hamburg. Wegen der großen Entfernung haben wir diesmal auf Zelte verzichtet und den Hamburger Jugendpark in Langenhorn aufgesucht, der in unmittelbarer Nähe des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel liegt. Von hieraus konnten die Starts- und Landungen der Flugzeuge von Sportmaschinen bis zum Jumbo-Jet beobachtet werden. Glücklicherweise herrscht in Fuhlsbüttel ein Nachtflugverbot, so daß die Nachtruhe nicht beeinträchtigt wurde.

Unser 1. Ziel war am Freitag, dem 15. 7. 1977 der Vogelpark Walsrode. Über 6.000 Vögel aus 900 verschiedenen Arten waren hier in einem herrlich gelegenen Park zu

besichtigen. Am Nachmittag schloß sich eine Besichtigung des Flughafens Fuhlsbüttel an. Dort wurde eine hervorragende Modellflugvorführung an einem Modell des Hamburger Flughafens geboten. Anschließend konnte ein Modell des geplanten neuen Hamburger Flughafens Kaltenkirchen besichtigt werden. Eine Filmvorführung zeigte auf, warum ein Flugzeug überhaupt in der Lage ist, vom Boden abzuheben. Ein Höhepunkt dieses Nachmittags war die Besichtigung der Super-Constellation, mit der der verstorbene Bundeskanzler Adenauer 1955 Moskau besucht hat.

Der Samstag war für eine ausgedehnte Stadtrundfahrt reserviert. Herr Schnabelrauch, ein Mitglied des Pfarrgemeinderates der Kirchengemeinde St. Marien Altona, an der Herr Urban Hachmeier tätig ist, hat kostenlos diese Führung und Fahrt durch die Stadt geleitet. Für diese Unterstützung sei an dieser Stelle Herrn Pater Urban und Herrn Schnabelrauch recht herzlich Dank gesagt. Der Weg führte zunächst

Aus dem Leben der Vereine

über die Elbchaussee, an der sich Hamburgs Prachtvillen aus der Jahrhundert-



„Hubertusjäger“ vor der „Super-Corny“ mit der Konrad Adenauer 1955 die Sowjetunion besuchte.

wende befinden, zur Schiffsbegrüßungsanlage „Willkomm Höft“ Schulau, an der während unserer Anwesenheit ein Schiff aus China begrüßt wurde. Weiter ging es durch den neuen Elbtunnel und über die



Das viele Gepäck mußte verstaут werden.

längste Brücke Europas, die Köhlbrandbrücke, in den Freihafen, wo wir die Beladung eines Frachters aus Polen beobachteten. Ein Besuch des „Hamburger Michels“, der St. Michaeliskirche, mit Turmbesteigung, bei der 460 Stufen bewältigt werden mußten, bot einen guten Ausblick über ganz Hamburg. An den Landungsbrücken haben wir uns auch den alten Elbtunnel angesehen. Weiter ging die Fahrt durch die Innenstadt, am Rathaus vorbei zum Jungfernstieg an der Binnenalster. Der weitere Weg führte uns am Fernsehturm, Congress-Centrum Hamburg und an Planten und Blomen vorbei über die Reeperbahn wieder nach Altona. Während die normalen „Sight-Seeing-Touren“ in Hamburg eine Stunde dauern, vermittelte uns diese sechs-Stunden dauernde Stadtrundfahrt einen großen Überblick über die Hansestadt.

Was wäre der Ausflug eines Spielsmanns- und Fanfarenzuges, wenn nicht auch in einer Stadt, in der man längere Zeit zu Besuch weilt, ein Konzert gegeben würde. Ort dieses Konzertes war am Sonntagvormittag die Kirche St. Marien in Altona, wo wir auch zum Gottesdienst einige Stücke spielten. Der Sonntagnachmittag stand zur freien Verfügung, nachdem unser Bus uns bis zum Fernsehturm gebracht hatte. Diese Stunden wurden von den Jugendlichen zum Besuch des Panoptikums auf der Reeperbahn, dem einzigen Wachsfigurenkabinett in Deutschland, sowie zum Spaziergang bei Planten und Blomen und an der Alster ausgenutzt.

Am Montagmorgen war dann Hagenbecks Tierpark „dran“. Leider regnete es in diesen Stunden, so daß wir uns nicht alle Tiere ansehen konnten. Eine Hafenrundfahrt, ohne die der Hamburgbesuch nur die Hälfte Wert gewesen wäre, bildete am Nachmittag den Abschluß dieser Reise, die viel zu schnell zu Ende war.

Die 48 Teilnehmer dieses Ausfluges sind um einige Erlebnisse reicher heimgekehrt. Nach der Begeisterung zu urteilen kann man von einem vollen Erfolg dieser jugendpflegerischen Maßnahme sprechen.

Ah.

Unterhaltungsecke

Quiz-Fragen, um unsere Heimatstadt Paderborn besser kennen zu lernen!

1. Wissen Sie, wieviel Eheschließende im Jahre 1975 älter als 60 Jahre waren?
2. Wieviel Zwillingengeburtten gab es 1975 in Paderborn?
3. Wieviel Bürger Paderborns starben 1975?
 - a) durch Verkehrsunfälle?
 - b) durch Frei- oder gewaltsamen Tod?
4. Wieviel Einpendler von Elsen nach Paderborn gab es 1970?
5. Wieviel Alt- Paderborner pendelten 1970 nach Elsen?
6. Wissen Sie, wieviel
 - a) Beamte
 - b) Angestellte
 - c) Arbeiter1975 bei der Stadtverwaltung Paderborn tätig waren?
7. Kennen Sie den Schiedsmann für den Stadtteil Elsen?
8. Wissen Sie, wieviel
 - a) Unterrichtsklassen an Grund- u. Hauptschulen
 - b) Unterrichtsklassen an Sonderschulen für Lernbehinderte
 - c) Unterrichtsklassen an sonstigen Sonderschulendie Stadt Paderborn 1975 hatte?

Wußten Sie schon daß . . .

- ... in manchen Schulen heute Schüler sitzen, die zwar wenig wissen, aber alles besser wissen wollen?
- ... daß Frauen wie Fluglotsen sind: wenn sie nicht wollen, kann keiner landen.
- ... daß es im Leben wie beim Skat ist: manchmal drückt man die falsche Dame
- ... die großen Meister jene sind, die nie aufhören, Schüler zu sein?
- ... Erzieher ein gutes Gedächtnis haben müssen? Man versteht junge Menschen nur, wenn man seine eigene Jugend nicht vergesse hat!
- ... Erziehung bisher eine Kunst war, jetzt aber Gefahr läuft, eine Wissenschaft zu werden?
- ... der, der die Leute zum Lachen bringen will, sich einen sehr ernsten Beruf ausgesucht hat?
- ... Humor der Knopf ist, der verhindert, daß uns der Kragen platzt?
- ... der, der ständig höchste Ansprüche stellt, bald nicht mehr ohne Stelzen auskommt?
- ... geistvolle und begabte Menschen keinen Hochmut kennen?
- ... Sommersprossen Gesichtspunkte sind, die man küssen kann?
- ... ein Kamel ein von einer Kommission entworfenen Pferd ist?

Unterhaltungsecke

Wußten Sie schon, daß . . .

Elsen am 11. Juli 1977 — 9023 Einwohner
insgesamt hatte?

davon männlich:	4 537
weiblich:	4 486
r. Katholisch:	7 171
evangelisch:	1 450

Rest ohne Angabe der Konfession
Familien mit einem Kind: 562

zwei Kindern:	545
drei Kindern:	216
vier Kindern:	60
fünf und mehr Kindern:	31

Verheiratet männlich:	2 202
weiblich:	2 198

verwitwet männlich:	76
weiblich:	373

Antworten zu den Quiz-Fragen:

zu 1: 22

zu 2: 18

zu 3: a) 39 b) 16

zu 4: 1398

zu 5: 61

zu 6: a) 212 b) 462 c) 568

zu 7: Poliz. Beamter Niederholtmeier

zu 8: a) 386 b) 49 c) 49

Veranstaltungshinweise

Heimat- und Verkehrsverein Elsen

Wanderung durch die Elsener Flur am
4. September 1977 — Beginn 10.00 Uhr
Gemeindebüro

Fahrt zu den Bökendorfer Freilichtspielen
mit dem Stück: „Im weißen Rößl“ am
9. September 1977 ab 18.45 Uhr Spardaka
Bürgerversammlung im Monat Oktober —
genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Katholische Frauengemeinschaft Elsen:

27. und 28. August 1977: Fahrt der jüngeren Mitglieder nach Heidelberg.
7. und 8. September 1977: Wallfahrt nach Banneux

Dr. med. Werner R. Stolz

Arzt für Allgemeinmedizin
v. Ketteler-Str. 22
Tel. 0 52 54 / 66 44

Praxiseröffnung: 10. August 1977

Sprechstunden:

Mo—Fr. 9—11, 16—18
außer Mittwoch-Nachmittag
möglichst Voranmeldung

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Paderborn	9/2 06-1
Dienstgebäude Schloß Neuhaus	20 51
Verwaltungsnebenstelle Elsen	50 24
montags—donnerstag	7.30—12.00 Uhr
und	14.00—16.00 Uhr
freitags	7.30—12.00 Uhr

Kath. Pfarramt 52 62

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von 15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persönlich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr zu erreichen.

Pfarrer Kämpchen	52 62
Vikar Jung	53 76

Evgl.-Luth. Kirchengemeinde Elsen

Seelsorger Jürgen Pensky, Elsen, Käm- penstr. 28 a	51 21
Krankenpflege: Frau Wienand	6 72 16
Küsterin: Frau Lindner	6 71 24

Postamt Elsen 50 10

montags — freitags 8.30—12.00, 15.00 bis
17.30 Uhr, samstags 8.30—12.00 Uhr

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen

Volksbank Elsen

montags — mittwochs	8.15—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr
donnerstags	8.15—12.30 Uhr
	14.00—18.00 Uhr
freitags	8.15—12.30 Uhr
	14.00—16.30 Uhr

Müllabfuhr

Am Dienstag und Freitag jeder Woche

Sozialarbeiterin Frau Rothhoff

Dienstag	9.00—12.00 Uhr
Grundschule Elsen	64 22
Hauptschule Elsen	52 59
Schwimmhalle Elsen	63 39

Westfalen-Apotheke Elsen

Steinhof-Apotheke Elsen

Montag — Freitag	8.00—13.00 Uhr
	15.00—18.30 Uhr
Samstag	8.00—13.00 Uhr

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich	8.00—13.00 Uhr
	15.00—18.00 Uhr
samstags	8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, von-Ketteler-Str. 38

Montag	14.30—17.30 Uhr
Dienstag	14.30—17.30 Uhr
Mittwoch	10.00—12.00 Uhr
Freitag	14.30—17.30 Uhr
Sonntag	10.00—11.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern

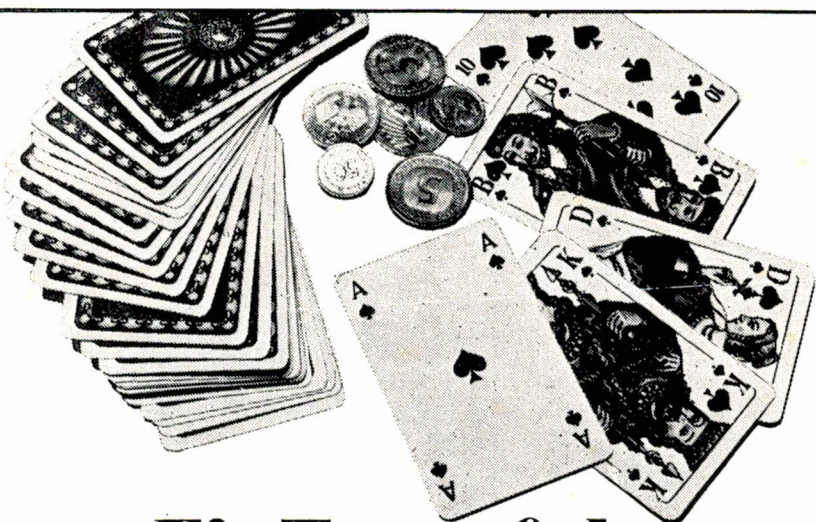
Ärzte

Dr. med. Kämmerer, prakt. Arzt	51 22
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt	52 07
Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt	52 23
Dr. Jahnke, Zahnarzt	50 80
Frau Dr. Jahnke, Fachärztin für Kieferorthopädie	50 80
Löseke, Zahnarzt	51 29
Dr. Michels, Zahnarzt	63 77
Dr. Kluge, Tierarzt	(0 52 50) 76 81

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall	1 10
Feuer	1 12
Autoverleih, Krankentransport	50 50
Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeyer)	50 50
Taxi-Ruf (A. Weis)	50 01
Rotes Kreuz, Krankentransport	9/2 30 01
Priesternotruf	9/2 26 83
Pfarrer Kämpchen	52 62
Vikar Jung	53 76
Pfarrdiakon Pensky	51 21

Redaktionsschluß für die Ausg. 43: 20. 9. 77



Ein Trumpf, der immer sticht: Ihr Konto bei uns

Mit diesem Konto können Sie fast alles:
Geld einzahlen. Geld nach Bedarf abheben.
Geld überweisen und per Überweisung empfangen.
Mit Schecks und Scheckkarte bezahlen.
Kredite bekommen und sich bei uns
beraten lassen. Es lohnt sich für Sie,
bei uns ein Konto zu haben.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



SPAR-UND DARLEHNSKASSE
